

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
16 (1890)**

121 (25.5.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1064320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1064320)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Insertate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bent

No 121.

Sonntag, den 25. Mai 1890.

16. Jahrgang.

### Abonnements-Einladung.

Für den Monat Juni eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

### „Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Es nehmen Bestellungen sämtliche Reichspostanstalten, die Expedition und unsere Zeitungsträger entgegen.

Der Abonnementspreis für den Monat beträgt frei ins Haus geliefert Mk. 0,75, durch die Post bezogen Mk. 0,75 exkl. Zustellungsgebühr, für Selbstabholende Mk. 0,70.

Insertate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

### Die Expedition.

### Pfingsten.

Wieder einmal ist Pfingsten, das Fest der Maien herangekommen! In Wald und Feld hat sich's geregelt, den lieblichen Gatt würdig zu empfangen; Baum und Busch prangen in üppiger Blätterpracht, die Birken neigen ihr bräunlich geschmücktes Haupt, die Saaten wogen im Winde wie ein smaragdgrünes Meer, Rosen senden ihre duftenden Grüße dem Feste entgegen, der Strom rauscht „Willkommen“ und die Nachtigall singt im Heckenruhm! Auch die Häuser der Menschen zeigen ein sonntägliches Gewand, selbst das ärmlichste Hütchen ist angethan mit lichten Zweigen; zarte Maien nicken vor den Fenstern, Blumen und Gräser zaubern den Frühling ins dumpfige Haus. Und mitten durch die Fülle und den Glanz kommt gleich einem holden Götterboten das Pfingstfest geschritten; und wo es erscheint, da werden die Augen hell und die Herzen der Menschen. Sie greifen zu Gut und Stabe und ziehen hinaus in die herrliche Natur, um die Wunder Gottes zu schauen und seine Allmacht zu preisen.

It's doch, als sei sein Geist wieder wie damals ausgegossen über die ganze blühende Erde. So golden wie am Pfingstmorgen hat die Sonne sonst nie geleuchtet. So feurig ihre Strahlen noch nie in die leicht gekräuselten Bluten des Meeres getaucht, oder nie nur unser Auge heute heller, daß es alles in neuem Glanze sieht? Wie ein stimmender Schleiher liegt es über der spiegelglatten Salzfluth, andächtig, feierlich wird uns zu Muthe, wenn wir am Deich entlang gehend den Blick hinauszuweisen lassen über endlose Wassermassen, wenn wir weiterhin eintreten in den grünen Wald, den weiten Dom. Was zwingt uns so mächtig, die Knie zu beugen und anzubeten? Sind's die vom Winde bewegten Baumwipfel, deren Rauschen wie ferner Orgelton klingt, ist's das Jubelrennen und Fauchen der Vögel, die ihrem Schöpfer Preis und Ehre geben, ist es der Abglanz der Ewigkeit, die Unendlichkeit des Meeres? Oder ist es alles zusammen, die ganze lenzfrische, theuerglänzende Natur, die unser Herz erheben macht? Und wenn wir dann wieder hinaustraten aus der schweigenden Einsamkeit und weithin auf die sonnigen Flächen blicken, fühlen wir da nicht mit dem Dichter, der von dem Pfingstmorgen so schön singt:

„Da wandelt unter Blütenbäumen  
Die Hoffnung über's grüne Feld,  
Ein wunderbares Zukunftssträumen  
Fließt wie ein Segen durch die Welt!“

Ja, ein leises, hoffnungsvolles Träumen erfüllt die ganze Seele! Wie der Winter mit seinem Eis und Schnee doch endlich weichen mußte vor den warmen Venesklüften, so werden auchummer und Sorgen einmal schwinden vor dem Zauberlächeln des Glückes. Wir müssen nur unser Herz öffnen und es nicht verschließen vor den Herrlichkeiten der Welt; wir müssen Kraft und Trost saugen aus dem Leben und Weben in Wald und Feld, in Berg und Thal. Er, der die Erde so wunderbar und kunstvoll aufgebaut, er hat auch Macht, Wunden zu heilen, Thränen zu trocken und Segen zu spenden allüberall. Aber auch noch anderes predigt uns die Natur am Pfingstmorgen! „Seht hier“, spricht sie, „die Fülle der Liebe, die Euch der Herr entgegenbringt, in seinem Reiche ist nicht Streik noch Hader zu spüren; und nun blickt hinaus in den Lärm der Welt! Hört Ihr das Toben der Parteien, seht Ihr den Haß und die Mißgunst aus den Augen lodern, seht Ihr, wie sich Bruder mit Bruder verfeindet und Kampf schwört bis aufs Messer, oft einer geringfügigen Kleinigkeit halber? Seht Ihr den Eigennutz und die Herrschsucht schleichen in den Hütten der Armen und ihr Hirn erhitzen, sie aufstacheln zu wahnwitziger Empörung? Heute, für wenige Stunden, ist die Zwiebracht verstummt, aber morgen schon wird sie mit doppelter Macht hervorzubrechen, verheerend und zerstörend alles, was sich ihr hemmend in den Weg stellt! O Menschen, Menschen, nicht um Geld und Gut bittet, nicht um Gleichheit und Freiheit — steht den Herrn der Welten an um seinen Geist, um den heiligen Geist der Pfingsten, den Geist der Zufriedenheit und Veröhnlichkeit, auf daß er Euer Herz erfülle und Frieden wieder in die Welt bringe.“

### Deutsches Reich.

Berlin, 23. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser feierte heute nach beendeter Parade, welcher die Kaiserin mit der Kronprinzessin von Meiningen bewohnten, an der Spitze der 1. Compagnie des 2. Garde-Regiments z. F., zur Stadt und dem Schloß zurück und nahm zuletzt über die Fahnencompagnie auf dem Schloßhofe beim Abmarsch noch die Parade ab. Ebenfalls wohnte der Kaiser gleich darauf auch noch dem Abbringen der Standarten bei. Später konferirte der Kaiser mit dem Reichs-

kanzler v. Caprivi, empfing alsdann den Staatssekretär Freiherrn v. Marschall und demnächst auch noch den Geh. Oberregierungsrat Dr. v. Boettcher. Nach Aufhebung der Frühstückstafel, zu der auch der Reichskanzler von Caprivi mit einer Einladung beehrt worden war, haben der Kaiser und die Kaiserin gemeinsam Berlin wieder verlassen, um sich nach dem Neuen Palais bei Potsdam zu begeben.

Den denkwürdigen 29. Mai, jenen Tag, an welchem im Jahre 1888 der hochselige Kaiser Friedrich die letzte Truppenchau im Schloßpark zu Charlottenburg abhielt, will Se. Majestät der Kaiser in Zukunft, wie die „Post“ hört, in bleibender Erinnerung dadurch als Ehrentag für die 2. Garde-Infanteriebrigade festhalten, daß er den Tag im Kreise des Offizierskorps verbringt. Der Kaiser wird demgemäß dem Offizierschützen des 4. Garderegiments zu Fuß auf dem Schloßpark zu Spandau betwonen. Es werden auch dazu Deputationen des 2. Garderegiments zu Fuß und des Gardefüsilierregiments nach Spandau kommen. Nach dem Schießen wird ein gemeinsamer Abenddiner stattfinden.

Berlin, 23. Mai. Der Bundesrath beschloß, vom 1. Juli ab die Zwischenportostufe von 5 Pfg. für Drucksachen von 50 bis 100 Gramms einschließlich einzuführen.

Einer der bedeutendsten Volkswirthe der Neuzeit, Prof. Schäffle, hat sich gegen das Sozialistengesetz ausgesprochen.

Wenn darüber noch Zweifel bestehen könnten, ob die sozialdemokratischen Bestrebungen zum sozialen Kriege führen oder nicht, so werden sie durch die Rede des sozialdemokratischen Abgeordneten Grillenberger zu der Arbeiterschutzvorlage endgültig beseitigt sein. Er hat die Absicht ausgesprochen, die soziale Ordnung auf der Grundlage eines dauernden sozialen Kampfes mit dem Ziele der Unterdrückung der Arbeitgeber zu erstreben, mit cynischer Offenheit zugegeben. Die Unternehmer müssen ein auf den Kopf bekommen, ist nach ihm der Gehilfen sozialdemokratischer Weisheit. Es ist klar, daß eine solche Partei nicht den sozialen Frieden, sondern den sozialen Krieg bedeutet. Sie widerstreitet aber auch den wirklichen Interessen der Arbeiter selbst. Daß deren Wohl und Wehe eng mit dem Gedeihen der wirtschaftlichen Unternehmungen, der wirtschaftlichen Lage der Arbeitgeber und dem Stande des Unternehmungsgeistes zusammenhängt, lernen die Arbeiter in den Baugewerben jetzt recht deutlich erkennen. Die vorjährigen Ausstände haben auf diesem Gebiete die Unternehmungslust so verringert und die Bauthätigkeit so vermindert, daß z. B. in Berlin und Umgegend zahlreiche Bauarbeiter, welche im vorigen Jahre mit 5–10 Mk. Tagelohn nicht zufrieden waren, jetzt froh sind, in den kleinen Drien für 1,50 Mk. Tagelohn Arbeit zu finden. Nicht der Kampf zwischen Arbeitgeber und Arbeiter bildet die Voraussetzung für die Hebung der wirtschaftlichen Lage der letzteren, sondern das eintrachtige Zusammenwirken zur gedeihlichen Entwicklung des Unternehmens, welchem die Arbeit des Arbeitgebers wie des Arbeiters gleichmäßig gilt und welches gleichmäßig die Duelle des Einkommens des Arbeitgebers, wie des Arbeiters bildet. Besonders hell illustriert wird dieses Gebahren der Apokalypse des sozialen Krieges, wenn man bedenkt, daß, soweit sie aus dem Arbeiterstande überhaupt hervorgegangen sind, sie in der Regel nichts Giltigeres zu thun haben, als einen Bourgeoisberuf zu ergreifen und, wenn irgend möglich, in die Reihen der Unternehmer überzutreten. Nicht minder durch den Umstand, daß die sozialdemokratischen Saboteur folgenden Unternehmer sich keineswegs einer besonderen Arbeiterfreundlichkeit befleißigen, sondern in der Ausbeutung der Arbeitskraft mit dem Manchesterrath wetteifern. Vor allem aber bleibt zu erwägen, daß nicht der Einfluß, sondern zum großen Theile die materielle Existenz der sozialdemokratischen Führer von der Lebhaftigkeit der Bewegung abhängt, und daß daher der Eigennutz, der Wunsch, auf Kosten der Arbeiter ein bequemeres und einflußreicheres Dasein zu führen, sie antreibt, diese Bewegung mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln zu schüren. Je lebenschaftlicher die Erregung ist, um so williger lassen sich die Arbeiter für ihre Führer schröpfen, umso weniger ist Gefahr vorhanden, daß die Arbeiter erkennen, wie sie ausschließlich zu Nutz und Frommen der Führer und sehr zu ihrem eigenen Schaden ausgebeutet werden. Die sozialdemokratischen Führer leben von der Verheugung; kommt der Arbeiter erst überall zur ruhigen Ueberlegung dessen, was ihm wirklich kommt, so ist es mit dem sozialdemokratischen Spuk zu Ende. Daher die Verheugung um jeden Preis.

Steuerverweigerung durch die Stadtverordnetenversammlung, dieses seltene Ereigniß hat sich in Eberswalde bei Berlingetragen. Der Magistrat hatte der Versammlung den neuen Stadthaushaltsetat mit dem Antrage vorgelegt, die Genehmigung zur Erhebung der Kommunalsteuern zu erteilen. Trotzdem nun der vorjährige Etat eines freilich Postens wegen die Genehmigung der Stadtverordneten nicht gefunden, hat der Magistrat die fragliche Position doch wieder aufgeführt und glaubt auf derselben bestehen zu müssen. Unter diesen Umständen konnte sich die Mehrzahl der Stadtverordneten nicht dazu bereist finden, dem Wunsche des Magistrats zu entsprechen, und die Genehmigung zur Erhebung der Kommunalsteuern wurde nicht erteilt.

Friedrichsruh, 23. März. Die Vertreter aller deutschen technischen Hochschulen überreichten heute Vormittag dem Fürsten Bisмарck eine Ergebenheitsadresse; sie wurden in liebenswürdigster Weise angenommen.

Hamburg, 22. Mai. In der gestrigen Bürgerchafts-sitzung wurde ein auch weiterhin interessantes Thema, die Reform des Verklarungswesens für Seeschiffe, verhandelt.

### Russland.

Paris, 22. Mai. Chraud, der langgesuchte Mörder des Gerichtsvollziehers Gouffé, ward in Havana von einem seiner

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copiezahl oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Kleinen 25 Pf.

früheren Beamten erkannt, benunziert und darauf verhaftet; er leistete verzweifelten Widerstand und versuchte, sich mit einem Revolver zu entleiben. Dingfest gemacht, zerschmitt er sich mit einem zerbrochenen Cartron-Glas die Pulsadern, wurde aber rechtzeitig gerettet. Zwei Pariser Polizisten sind, um ihn in Empfang zu nehmen, nach Havana gefandt.

Vignon, 25. Mai. Der Präsident Carnot ist heute Vormittag 11 Uhr hier eingetroffen und mit sympathischen Kundgebungen empfangen worden.

Rom, 12. Mai. Dem „Diritto“ zufolge wurde hier heute der Genieoffizier Mustacchi unter der Anklage, die Pläne der Festung Genoa an eine auswärtige Macht verkauft zu haben, verhaftet.

Kopenhagen, 23. Mai. Die Kronprinzessin ist heute Morgen von einer Tochter entbunden worden.

New York, 22. Mai. In San Francisco wurde eine Verschwörung entdeckt, um das Territorium Niederkalifornien von Mexiko loszutrennen, zu einer Sonderrepublik zu erheben und nachher den Vereinigten Staaten von Nordamerika einzuverleiben. Umfangreiche Waffenbestellungen waren nach New York ergangen.

### Marine.

Wilhelmshaven, 24. Mai. Die Briefsendungen z. für S. M. Torpedoboot „D 6“ sind bis auf Weiteres nach Kiel zu richten. — Kapit.-Lieut. Janke ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Der Artillerie-Offizier vom Platz Kapit. z. S. Geiseler, hat sich mit kurzem Urlaub nach Raheim begeben.

Heute Nachmittag hat der Kommander des Norddeutschen Lloyd „Kronprinz Friedrich Wilhelm“, Kapitän van der Decken, mit den Übungs-kommandos für S. M. Kreuzerreg. „Leipzig“ und Kreuzerreg. „Sophie“ den hiesigen Hafen verlassen und ist nach Singapore in See gegangen. Das Übungs-kommando besteht aus 15 Offizieren und zwar: Kapit.-Lieut. Usedom — Kommandoführer — Kapit.-Lieut. Wenzel, Kapit. z. S. v. Oppeln-Bronittowick, von Semmen, Schaumann I., Unterlieut. z. S. v. Kalben, Kühne, Kufcher, Kloeber I., Kloeber II., Maschinen-Ing. Barck, Stabsarzt Brügg, Assistentarzt 2. Klasse Dr. Gubden, Marinepharm. Bier; ferner aus 22 Desoffizieren und 602 Unteroffizieren bzw. Mannschaften.

Kiel, 23. Mai. Der Generalarzt der Marine, Dr. Wenzel, tritt in den nächsten Tagen eine Reise nach Kiel, Wilhelmshaven, Pote und Friedrichsruh an, um auf derselben die Marine-Lazarett-Einrichtungen zu inspizieren. — Das Kadettenschiff „Niobe“ ist heute hier eingetroffen.

Kiel, 23. Mai. S. M. Torpedoboot „D 6“, Kommandant Kapit.-Lieut. Franz, ist gestern hier eingetroffen. Die Torpedobootsflottille ist nach Danzig in See gegangen. — Die Leiche des seit dem 11. d. M. vermissten Lieutenants z. S. Willy Koch ist gestern Abend im Hafen bei der Seebadanalast gefunden worden. Man vermuthet, nach der „N.-Z.-Z.“ daß er die Brücke betrat, um ein Boot anzurufen, dabei einen Fehltritt that und ins Wasser stürzte.

Egernförde, 21. Mai. Nachdem gestern S. M. S. „Niobe“ unsern Hafen verlassen hat, ist heute auch S. M. S. „Bayern“ Anker aufgegangen und nach Kiel gedampft.

Berlin, 23. Mai. Briefsendungen für S. M. „Niobe“ sind von heute ab und bis zum 24. Mai cr. nach Warnemünde, vom 24. d. ab und bis zum 26. Mai cr. nach Danzig, vom 26. d. M. ab bis zum 1. Juni nach Stralsund, vom 1. Juni ab nach Kiel zu richten.

Den in Apsia und Zanibar gefallenen, berunglückten und verstorbenen Offizieren und Mannschaften der deutschen Marine sollen im Laufe dieses Sommers Denkmäler errichtet werden, zu denen die Mittel von den Offizieren der kaiserlichen Marine durch Sammlungen aufgebracht worden sind. Die für die beiden Plätze bestimmten Denkmäler sind von gleicher Form und gleichem Material und stellen einen circa 2 1/2 Meter hohen Obelisk aus tavrarischem Marmor dar, welcher etwa in halber Höhe durch ein stark profilirtes Gefäß getheilt wird. Der obere Theil zeigt, nach einer Mittelhellung des „B. L.“, auf der Vorderseite in Reliefarbeit den Marineadler mit dem Anker und einen Lorbeerkranz nebst Widmung; der untere Theil trägt die Namen der gebliebenen Offiziere und Mannschaften in eingemeißelter Goldschrift. Beide Denkmäler, welche je 2500 Mark kosten sollen, werden vom Professor Eduard Vürken in Berlin, einem geborenen Holsteiner, angefertigt.

Rom, 22. Mai. In dem englischen Fachblatt „Engineer“ finden wir einen Aufsatz über den italienischen Torpedoboot „Partenope“, dessen Maschinen von der Firma Schichau in Elbing gebaut worden sind. Der Artikel hat insofern ein besonderes Interesse, als aus demselben hervorgeht, daß in Deutschland Maschinen fabrizirt werden, welche nur 0,68 kg Kohlen pro indizierte Pferdekraft und Stunde gebrauchen, während die Maschinen der in England gebauten Schnelldampfer beinahe ein ganzes Kilogramm Kohlen per Pferdekraft und Stunde konsumieren. Das genannte Blatt schreibt: „Der italienische Marineminister hat den Bau einer neuen Klasse von Torpedokreuzern angeordnet, welche unter der Leitung von Herrn Mikeli augenblicklich in Castellamare im Bau begriffen sind. Die Dimensionen der Schiffe sind: Länge 75 m, Breite 7,8 m; das Displacement beträgt bei vollständiger Aus-rüstung 840 Tons. Die Schiffe repräsentiren den neuesten Typ der Torpedojäger und sollen in Kriegs- und Friedenszeiten wichtige Dienste leisten; ihre Bewaffnung besteht aus mehreren Torpedolanziröhrren und einer Anzahl Schnellfeuergeschütze. Sie sind mit doppelten Schichau'schen Triplexpanzionsmaschinen ausgerüstet, die ihren Dampf aus 4 Lokomotivkesseln, ebenfalls Schichau'schen Systems, erhalten, welche unter einem Druck von 12 Atmosphären arbeiten und nach Schichau's patentirter Methode für forzirten Zug eingerichtet sind. Letztere verhindern, daß die Kessel bei einer angeordneten plötzlichen Steigerung oder Verminderung des Dampfdruckes eine Beschädigung erlitten. Bezüglich der Maschinen waren folgende Bedingungen vereinbart worden: 1) daß dieselben während einer Fahrt von drei Stunden unter forzirtem Zuge bei

einem Kohlenverbrauch von 1,1 kg im Maximum per indizierte Pferdekraft und Stunde fortwährend 4000 Pferdekraft indizieren; 2) daß dieselben bei einer Fahrt von 24 Stunden unter natürlichem Zuge bei einem Kohlenverbrauch von 0,9 kg Kohlen per indizierte Pferdekraft und Stunde 2000 Pferdekraft indizieren. Für bessere Leistungen waren hohe Prämien, für geringere schwere Geldstrafen festgesetzt worden. Vor einigen Tagen hat die Probefahrt des ersten dieser Schiffe, der „Partenope“, stattgefunden, wobei folgende Resultate erzielt worden sind: 1) Während der dreistündigen Fahrt unter natürlichem Zuge indizierten die Maschinen ununterbrochen 4150—4200 Pferdekraft bei einem Kohlenverbrauch von 0,95 kg per Pferdekraft und Stunde. Der Luftdruck unter den Feuerrohren der Kessel war gleich einer Wasserfülle von 40 50 mm Höhe, während nach den Bestimmungen des Kontraktes ein Druck gleich einer Wasserfülle bis 100 mm gestattet war. 2) Bei der 24stündigen Fahrt unter natürlichem Zuge indizierten die Maschinen 2200—2200 Pferdekraft bei einem Kohlenverbrauch von 0,68 kg per Pferdekraft und Stunde. Die Probefahrten fanden bei ziemlich stürmischem Wetter zwischen Neapel und Messina statt; die Maschinen arbeiteten vorzüglich und zur größten Befriedigung der italienischen Offiziere.

**London, 22. Mai.** Im Unterhause erklärte der erste Lord der Admiraltät, Lord Hamilton, in Beantwortung einer Anfrage, es für un begründet, daß ein britisches Geschwader an den lombardischen deutschen Flotten- und Heeresmanövern in der Ostsee theilzunehmen werde.

**London, 22. Mai.** Im Unterhause lehnte der Unterstaatssekretär Ferguson bei der Debatte über die Kredite des Ausgabestats eine Diskussion über die mit Deutschland hinsichtlich des Abschließens der Unterhandlungen ab und stellte in Abrede, daß England in Opfern gewilligt; man müsse anerkennen, daß andere Nationen ähnliche Bestrebungen hätten wie England, und dieselben achten.

### S o t a l e s .

**\* Wilhelmsb. 24. Mai.** Pfingsten, das Fest der Maien, soll nach dem bekannten Goethe'schen Wort das „liebliche“ Fest sein — und wenn nicht alle Wetterzeichen trügen, wird es uns dies Jahr in Wirklichkeit auch so erscheinen. Der ganze Mai war von jeltener Pracht, sollte das Pfingstfest sich nicht durch ganz besonders prächtiges Wetter auszeichnen? Wir Alle hoffen es und sind dem Himmel dankbar, daß Barometer und Thermometer weder „Sturm“ noch „viel Regen“ für die nächsten Tage ankündigen.

Wohl Jedermann würde es für das ärgste Mißgeschick gehalten haben, wenn am Ende gar das Pfingstfest verregnet wäre. Hält sich das Wetter, so betrachtet das wiederum jeder Ausflügler für eine besondere Günst des Himmels und trifft nun schleunigst am Pfingstsonnabend die letzten Vorbereitungen zum Ausflug. Das ist ein Hapsen und Zagen auf den Hauptstraßen, die Läden füllen, die Geldbeutel leeren sich im Handumdrehen. Dem Einen fehlen die Sommerhandschuhe, dem andern der Sonnenschirm, den Damen Spitzen, Bänder und dergleichen andere Dinge, die ebenso unentbehrlich sind als der Feiertagsproviant. Hier sieht man verlodend aussehendes Pfingstgebäck nach Hause tragen, dort verdoppelt ein Gastwirth seine Vorräthe im Hinblick auf den zu erwartenden Ansturm der Gäste. In manchen Häusern wird noch eifrig geschauert und gesäubert, werden frische Vorhänge aufgesteckt, Blumen ans Fenster gestellt, überall aber sieht man aus dem Alltagsplegma herausgerissene Physiognomien, die den Festtagen mit freudigem Ausdruck entgegensehen. Bringen sie doch Allen etwas, dem Einen Ruhe, dem Andern Bewegung, jedenfalls einen Waffenstillstand im Kampfe des Lebens, in dem wir Alle Kombattanten sind. Schon vom frühesten Morgen an wird für Unterhaltung der Pfingstgäste gesorgt sein. Die Herren Wirthe überbieten sich gegenseitig, einer will immer früher aufstehen als der Andere. Am frühesten von Allen werden jedenfalls die Herren Buchmann am Ems-Adel-Kanal und Smid im Kommissionsgarten am Plage sein, die beide ihre Gärten bzw. Kegelhainen bereits früh um 4 Uhr zu eröffnen beabsichtigen. Ein wenig früh zwar — aber wer wollte leugnen, daß ein Morgen Spaziergang an einem thaufrischen Maiorgen ein Hochgenuß für jeden Spaziergänger ist. Wer an so frühes Aufstehen nicht gewöhnt ist, findet um 5 Uhr Frühkonzert in Wwe. Winters Garten vor. In den Nachmittagen der Festtage ist durch Konzerte und Tanzmusik für hinreichende Unterhaltung gesorgt. Hierbei wollen wir nicht vergessen, zu erwägen, daß der aufmerksame und strebende Wirth des Hotels „Burg Hohenzollern“ auch wieder in dieser Jahre weder Kosten noch Mühe gescheut hat, den Garten in jeder Weise zu verschönern und dem Publikum den Aufenthalt in demselben so angenehm wie möglich zu machen. Man kann es ohne Uebertreibung behaupten, daß um diesen Garten mit seinen herrlichen schattenpendenden Bäumen, mit neu errichteten Springbrunnen, Luststeinnissen, Blumen pp. uns manche andere Stadt beneiden wird. Besonders Abends nimmt sich der Garten in seiner Lichtfülle besonders hübsch aus, so daß man auch an windigen Abenden dort verweilen kann. Freilich, allzuviel Leben wird sich in den vorwiegend von der Marine aufgesuchten Lokalen kaum entwickeln, da uns mit dem heutigen Tage das für „Leipzig“ und „Sophie“ bestimmte, annähernd 700 Köpfe starke Ablösungscommando verlassen wird. Möge ihnen das Pfingstfest in der Nordsee eine gute Vorbildung für eine glückliche Fahrt sein!

**§ Wilhelmsb. 23. Mai.** Die bei den hiesigen Martine-theilen, sowie bei der III. Matrosenartillerie-Abtheilung in Leche zu einer sechswöchentlichen Übung eingezogenen Erfahrungsoffiziere, deren Ausbildung mit dem gestrigen Tage beendet ist, sind heute entlassen und nach ihren resp. Heimathorten in's Irthrit worden.

**§ Wilhelmsb. 23. Mai.** Der auf der hiesigen Kaiserl. Werft neu erbaute Pumpendampfer „Kraft“ hat gestern eine Probefahrt auf der Jade abgehalten.

**\* Wilhelmsb. 24. Mai.** Ein kleiner Unfall ereignete sich heute Nachmittag gegen 2 Uhr am Oskal des neuen Hafens. Als dort der Lloyd-Dampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm“ klar zur Abreise war, wollten 2 Offiziere, die, um Abschied zu nehmen, an Bord gegangen waren, noch schnell das Land erreichen. Da der Dampfer bereits vom Kai abgehoben und das Fallreep eingezogen war, heulte sich der erste Offizier, that hierbei einen Fehltritt und stürzte ins Wasser. Für den zweiten Offizier blieb keine andere Wahl, als gleichfalls ins Wasser zu springen. Nach ganz kurzer Zeit waren die beiden Offiziere wieder am Lande. Der „Kronprinz Friedrich Wilhelm“ dampfte inzwischen der Schleuse zu, die er mit Hochwasser verließ.

**\* Wilhelmsb. 23. Mai.** Heute Nachmittag um 2 Uhr trafen aus Hooftel gegen hundert Schüler in Begleitung dreier Lehrer zur Besichtigung der Werftanlagen hier ein. 9 Lieferwagen hatten die Kinder von Hooftel hierher befördert.

**\* Wilhelmsb. 24. Mai.** Der gestern in der „Victoria-halle“ (Krieger) von den Unteroffizieren des heute abgehenden Ablösungs-Commandos veranstaltete Abschiedsball war gut besucht und verlief zur vollsten Zufriedenheit der Theilnehmer.

**\* Wilhelmsb. 24. Mai.** Konzerte werden während des Pfingstfestes stattfinden am 1. Pfingsttage: Morgens im Mühlen-garten, Nachmittags im Park, Mühlen-garten und Volksgarten, sowie Abends in Burg Hohenzollern; am 2. Pfingsttage: Frühkonzert im Mühlen-garten. Im benachbarten Knyphausen findet am 1. Feiertage ein Früh- und Nachmittagskonzert statt.

**\* Wilhelmsb. 24. Mai.** Neue Tarife für den Rund-reiseverkehr gelangen zur Einführung: a) am 1. Mai d. Js. für den Rundreiseverkehr nach Thüringen bzw. nach dem Harz; ferner für den Sommer- und Rundreiseverkehr nach der Ostseeküste, dem Teutoburger Walde u. s. w. bzw. für die bestehenden 45-tägigen Anschlußrückfahrkarten nach Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg-Altona, Leipzig und Köln oder Deuz; endlich für den Rundreiseverkehr von Kassel, Wabern, Kirchahn, Marburg, Gießen, Bad Nauheim, Friedberg und Hanau nach Frankfurt a. M., Oberlahnstein u. s. w.; b) am 12. Mai d. Js. für den Rundreiseverkehr nach der Wesergegend in Verbindung mit Dampfschiffahrt.

**\* Wilhelmsb. 24. Mai.** Der am 1. Juni in Kraft tretende Sommerfahrplan wird für unsere Station in den meisten Zügen eine Aenderung der Abfahrts- bzw. Ankunftszeiten in Folge haben. Die Zahl der Züge ist dieselbe geblieben. Die Abfahrtszeiten ebenfalls bis auf die beiden Nachmittagszüge. Der erste derselben (bisher 12.29 abgehend) ist um 10 Minuten früher, der zweite (bisher 3.26 abgehend) um 22 Minuten später gelegt worden. Die Ankunftszeiten sind durchweg abgeändert worden und zwar werden die Züge vom 1. Juni ab hier eintreffen um 9.16 (bisher 9.15), 12.58 (1.26), 4.45 (4.01), 7.51 (Abds. (7.33), 11.11 (10.42). In entsprechender Weise haben auch die Verbindungen nach Wittmund, Aurich u. s. w. Aenderungen erfahren. Der ausführliche Fahrplan wird in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

**\* Wilhelmsb. 23. Mai.** Der nordwestdeutsche Stenographenbund nach Stolze wird seine IV. Jahresversammlung vom 12. bis 14. Juli in Bremen abhalten. Mit der Versammlung wird eine stenographische Ausstellung verbunden sein, durch welche auch dem Publikum Gelegenheit geboten werden soll, einen Einblick in die leichte Erlernbarkeit und praktische Brauchbarkeit des Stolze'schen Systems zu thun. Die Bremischen Vereine hoffen auf einen zahlreichen Besuch ihrer Schriftgenossen, zumal die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung eine Reise nach Bremen in diesem Sommer als ganz besonders lohnend erscheinen läßt.

**h Vant. 24. Mai.** Die vom Gemeinderath gewählte Kommission, bestehend aus den Herren Keesje, Latann und Daniels, begab sich gestern zu dem Rechnungsrührer der hiesigen Schulkasse, Herrn Müller, um sich ihres Auftrages zu entledigen. Das Resultat der Unterhandlung war ein zufriedenstellendes und wird Herr Müller den Posten eines Gemeinde-Rechnungsführers unter den neuen Bedingungen fortan weiter verwalten.

**† Vant. 24. Mai.** Der Turnverein „Frischhuf“ unternimmt am 1. Pfingstmorgen einen Ausflug per Aeg nach Carolinensiel. Der Gelangverein „Littoria“ einen deagl. nach „Wilhelmshöhe“; ebenso der Gesangverein „Concordia“ und der Gesangverein „Vedertanz“ nach Ebberiege bzw. nach Antonslust und Knyphausen. Gott Pluvius möge seine Schleusen wohl verschlossen halten und die Tochter aus Elysium die fahrenden Sänger ihren Becher bis zum letzten Tropfen leeren lassen!

**† Vant. 24. Mai.** Ein hiesiger Einwohner hatte Jemand wegen Darlehensforderung im Landgerichtsbezirk Verden verklagt. Nachdem Kläger zur Zahlung des Klagebetrages und der Kosten verurtheilt war, reichte Kläger bezw. dessen nicht aus dem Anwalt-stande genommer Vertreter das Kostenfestsetzungs-gesuch ein. In der Kostenrechnung waren also auch Reisekosten und sonstige Deserviten des Vertreters mit berechnet. Das Königl. Amtsgericht stellte den Kostenbetrag jedoch nur auf 1/2 des stipulirten ziemlich hohen Betrages fest. Wegen dieses Beschlusses wurde sofortige Beschwerde beim Beschwerdegericht erhoben, dieselbe aber als unbegründet verworfen, da die Reise des Klägers bzw. dessen Vertreters zur zweckentsprechenden Rechtsverfolgung des Streitess nicht unbedingt nöthig gewesen wäre, da eine nähere und billigere Person zur Wahrnehmung des Termins am Orte selbst zu haben war. — Das Gesetz hat die Erhaltungspflicht nicht ausgeschlossen. Das freie Ermessen des Richters entschied also, ob überhaupt für betragte Vertreter Deserviten bzw. wie viel beantragt werden können. Aus obigem Falle ergiebt sich, daß auf dem vom Gesetz gebilligten Wege die Zuständigkeit von Gebühren nicht anerkannt wird.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Jeber, 22. Mai.** Der Schneidbergelasse W., der hier die Geschäfte des Schneidbundes besorgte, ist, wie man hört, mit der Kasse, die 60 Mk. enthalten soll, durchgebrannt.

**Aurich, 23. Mai.** In den letzten Tagen wurde hier die 2. Lehrprüfung abgehalten. Dieselbe bestanden u. A. die Herren Hüfede und Schröder aus Wilhelmsb.

**Stens, 24. Mai.** Als Seltenheit um diese Jahreszeit sei erwähnt, daß Ausrufer Delrichs dieser Tage bereits die ersten diesjährigen Kartoffeln aus seinem Garten erntete.

**\* Nordenham, 23. Mai.** Am 1. Juni tritt für die Dampfverbindung zwischen Nordenham und Oesfemünde folgender Fahrplan in Kraft:

Oesfemünde ab	6.—	8.15	11.25	3.05	6.05	9.30
Nordenham ab	6.45	9.00	12.10	3.50	6.50	10.15
Nordenham ab	7.—	10.25	1.35	4.35	8.20	11.00
Oesfemünde an	7.45	11.10	2.20	5.20	9.05	11.45

**Neener 23. Mai.** Sicherem Vernehmen nach hat der Landwirthschaftsminister die Generalcommission zu Hannover beauftragt, mit der Einrichtung einer Hochmoorkolonie im Großen Wiesmoore unweit Friedeburg schleunigst vorzugehen.

**Snabrook, 23. Mai.** Aus Eifer und Erschoß gestern eine Haushälterin ihren schlafenden Dienstherrn, den Mechaniker Sp. Hierauf tödtete sie sich selbst durch einen Revolverstoß. Die Haushälterin war 11 Jahre bei ihrem Herrn bedienstet gewesen und mag sich wohl mit Heirathsgedanken getragen haben. Nachdem sich ihr Herr mit einer andern verlobt, ist ihr vermuthlich die furchtbare Idee, ihn und sich zugleich zu beseitigen, gekommen.

**Goslar, 22. Mai.** Militärische Hilfe wurde heute früh von Harzburg aus erbeten wegen der gestern dort stattgefundenen Ueberrumpelung infolge der Gewitterwolkenbrüche. Zwanzig Mann vom hiesigen Bataillon fuhrten mit dem Mittagszuge dorthin. Eine Unmenge von Bauholz soll dem „H. C.“ zufolge vom Gebirge nach Harzburg geschwemmt worden sein, viel todt's Wild ist aufgefunden worden, der sonstigen Vermüthungen durch die Gewalt der niederstürzenden Wasser nicht zu gedenken.

### B e r i c h t e .

Berlin, 22. Mai. Wie der „Aktions“ hört, sind in der Eisenbahnenwerkstatt am Markgrafendamm hier von der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft zwei Personenwagen 1. und 2. Klasse für elektrische Glühlambelbeleuchtung eingerichtet worden. Jeder Wagen soll mit 5 Lampen von 6 Normalkerzen Leuchtkraft versehen sein, deren Speisung mittelst Akkumulatoren erfolgt. Die Akkumulatoren befinden sich, wie die Gasbehalter der zur Gasbeleuchtung eingerichteten Wagen, unterhalb des Wagentafelns, und die Batterie kann für eine Beleuchtungsdauer von ungefähr 24 Stunden mit Elektrizität geladen werden. Es handelt sich zunächst nur um einen Versuch mit dieser Beleuchtungseinrichtung.

— Eine elektrische Pflanze ist in Indien entdeckt worden, die schon auf eine Entfernung von 6 m die Magnetnadel zum Abweichen bringt; je mehr man die Nadel der Pflanze nähert, desto

lebhafter wird sie davon berührt. Die Stärke dieser seltamen Einwirkung wechselt übrigens zu verschiedenen Zeiten des Tages. Ihre höchste Stufe erreicht sie um 2 Uhr Nachmittags, während sie um Mitternacht ganz unempfindlich ist. Bei Herannahendem Sturm wächst die Empfindlichkeit beträchtlich. Beim Regen scheint die Pflanze zu wellen und neigt ihr Haupt; sie bleibt kraftlos, selbst wenn Jemand sie mit einem Regenschirm beschützt. Alsdann fühlt man keinen Stoß beim Abbrechen der Blätter und auch die Magnetnadel bleibt unbeweglich. Nie legt sich ein Vogel oder ein Insekt auf die elektrische Pflanze: ein Vorgefühl scheint ihnen zu sagen, daß sie auf ihr einen plötzlichen Tod finden würden.

Königsberg, 21. Mai. Eine Dame aus der Provinz hatte sich an eine Bekannte bei Hofe um Auskunft über die bei dem von Ihrer Majestät der Kaiserin hier abzuhaltenden Empfang anzulegende Kleidung gewandt. Nicht wenig erstaunt war sie, als folgendes Telegramm bei ihr eintraf: „Kalter Ausschnitt, halb fauer.“ Erst nach verständlichem Hin- und Her Telegraphieren ergab sich, daß das Telegramm lauten sollte: „Halber Ausschnitt (der Taille), Halbtrauer.“

— Die Geschmacklosigkeit der bürgerlichen Tracht, wie sie jetzt tiefer und tiefer einreißt, gekleidet ein Artikel der „Voss. Z.“, dem wir nur voll zustimmen können. Wer über die Straßen wandert sieht Erscheinungen, welche in der Kleidung den höchsten Grad der Gekekhaftigkeit erreicht haben. Der Wiener nennt die Deutchen „Gigerl!“ So ein Gigerl trägt Schnabelschuhe mit glatten, niedrigen Absätzen, weite, sehr kurze, farbige Hosen, welche sogar bei schönstem Wetter umgekrempt werden, damit der farbige Strumpf zum Vorschein kommt, ein äußerst kurzes Röckchen und einem noch kürzeren, jadenartigen Paletot, eine weit ausgeschnittene Weste, farbirtes Hemd, flatternde Kravatte und auf dem kurz geschorenen Haupte einen blank gebürsteten Cylind, welcher entweder weit in den Nacken oder tief in die Stirne geschoben wird. Selbstverständlich fehlen nicht die langen Manschetten, welche mit den thesergroßen Knöpfen weit aus den kurzen Rockärmeln hervorschauen, ferner das Taschentuch mit den riesengroßen Monogrammen und der goldbeknaufte dicke Bambus, der aber nicht zur Stütze dient, sondern unter dem Arm getragen wird. So ein Gigerl trägt alles kurz, wo es lang, und alles lang, wo es kurz sein muß. Er liebt das Ungewöhnliche und ist stolz darauf. Im Grunde genommen sieht die Gesellschaft weiblich und schlodrig aus. Vielleicht erfunden, unfer heimlicher Schusterjunge mit seinem gesunden Mutterwitz an Stelle der Wiener Bezeichnung „Gigerl“ eine echte Berlinerische, in welcher die Gekekhaftigkeit der Betreffenden scharf gekennzeichnet wird. So ein gutes Schlagwort aus Schusterjungens Munde thut oft Wunder an Wirkung.

— (Ein Schwabenstreich) Ist den Gemeindevätern von Pforzheim bei Auswahl des Platzes für das Kaiser-Wilhelm-Denkmal gelungen. Als nach längerem Suchen ein Platz gefunden war, stellte es sich heraus, daß erst eine Selterswasserbude beseitigt werden mußte. Man fand zwar für dieselbe einen anderen Platz, doch mußte zu seiner Freilegung eine Linde gefällt werden. Als dies geschehen und der Umzug der Trinkanstalt bewerkstelligt war, erkannte man, daß — die Friedenslinde, welche zur Erinnerung der Siege in 1870/71 gepflanzt worden, umgehauen war.

— „Meterzentner“ ist ein Ausdruck, dem man in neuerer Zeit häufiger begegnet in der Bedeutung eines Gewichtes von 100 Kilogramm (200 Pfund gleich 1 Doppelzentner). Gegen diese Bezeichnung wendet sich mit vollem Recht ein Aufsatz in der Zeitschrift des Allgemeinen deutschen Sprachvereins, in welchem ausgeführt wird, daß der Ausdruck „Meterzentner“ schon seit alter Zeit eine ganz andere Bedeutung hat. Die Verbindung von Längeneinheit und Gewichtseinheit zu einem Worte, wie z. B. Fußpfund, Meterkilogramm, Meterzentner bezeichnet eine Arbeitsleistung. Wenn man sagt, eine Bahnverwaltung hat 1 Million Meterzentner geleistet, so heißt das nicht, sie hat 1 Million Doppelzentner fahelich weit gefahren, sondern sie hat eine Arbeit in solchem Betrage geleistet, als ob 1 Million Zentner 1 Meter weit oder 1000 Zentner 1 Kilometer weit gefahren seien. Daß dies ein gewaltiger Unterschied ist, wird Jedem einleuchten, und das Beispiel zeigt, daß die Bezeichnung Meterzentner in der Bedeutung von Doppelzentner die größte Unklarheit und Verwirrung anzurichten geeignet ist. Für eine Gewichtsmenge von 100 Kilogramm haben wir das Wort Doppelzentner, das ohne Weiteres Jedermann klar ist und nie zu Irrungen führen kann.

### Gemeinnütziges.

— (Tintenflecken-Entfernung aus Holz-Fußböden.) Die alten Fußböden von Schreib- und Geschäftsstuden zeigen häufig größere Tintenflecken. Letztere können leicht und gründlich entfernt werden, wenn man sie mit ein wenig verdünnter künstlicher Salzsäure übersprühet, die Säure eine Zeit lang auf den Tintenflecken stehen läßt und dann unter beständigem Hinzugießen von Wasser aufwäscht. Selbst veraltete Tintenflecken lassen sich auf diese einfache Weise vollständig beseitigen.

(Reinigen vergoldeter Bilderrahmen.) Man überstreicht die Rahmen mittelst eines Pinsels oder Schwämmchens mit Weinessig, welcher die Unreinigkeiten vom Golde löst und den Rahmen ihren Glanz und ihre Farbe wieder verleiht. Nach 5 bis 6 Minuten spült man die Rahmen mit kaltem Wasser ab. — Bei veralteten Schmutzstellen muß diese Behandlung einigemal vorgenommen werden, und ist noch zu bemerken, daß man die gereinigten Bilderrahmen an einem mäßig warmen Orte zum Trocknen hinstellt. Die dürfen die Rahmen mit Leinwand getrocknet werden, indem sonst die Vergoldung beschädigt, wenn nicht gar entfernt wird.

### Telegraph. Depeschen des Wilhelmsb. Tageblattes.

Paris, 24. Mai. Die Verdoppelung des 6. Armeekorps (an der deutschen Grenze) soll demnächst vom höheren Kriegsrath beschloffen werden und im August in Kraft treten.

Berlin, 24. Mai. In den maßgebenden Kreisen verlautet, es sei die Errichtung einer Kohlen- und Flottenstation in Angra Pequena beabsichtigt.

Rom, 24. Mai. Infolge der Vorgänge in Confolice reichte der Unterstaatssekretär Fortis, den man als die rechte Hand Crispis betrachtete, seine Demission ein.

Berlin, 24. Mai. An Liebenaus Stelle ist Oberzeremonienmeister Graf zu Culenburg zum Oberhof- und Hausmarschall ernannt worden.

### Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmsb. vom 17. bis 23. Mai 1890.

Geboren: ein Sohn des Schuhmachereines Ohmen, dem Färber Müller, dem Feuerwerker Heim, dem Schlosser Goward, dem Refesselmeister Schiedweg, dem Feldwebel Siebert, ein Zwillingpaar (Knabe und Mädchen) dem Königlich. Ritter; eine Tochter: dem Arbeiter Kaeche, dem Kapitänleutnant Meyer, dem Vertheilungsdirektor-Konrad, dem Bauboten Geist. Außegeben: Arbeiter Ebenga und Wittwe Appel M. E. geb. Cornelsen, Beide hier, Schiffsmann Hermann Lange und M. H. Koopmann, Beide hier, Schlosser Vorber zu Hamburg und G. F. Jansen zu Altona. Geschlechtslose: Fischer Ebers und A. K. J. Knud zu Oldenburg. Gestorben: Ehefrau des Maschinenbauers Kruschel, M. A. geb. Timmer, 37 J. alt, Sohn des Oberpostens Neumann, 5 J. alt, Torpedobeger Eull, 19 J. alt, Ehefrau des Heizers Marx, M. K. geb. Egidius, 54 J. alt, Ehefrau des Nachtwächters Matthäus, M. K. geb. Ottmanns, 71 J. alt. Außerdem wurde eine Totgeburt (Knabe) angemeldet.

**Kirchliche Nachrichten.**

Am heiligen Pfingstfest.

Evangelische Militär-Gemeinde. Am 1. und 2. Feiertag: Festgottesdienst um 11 Uhr. Marine-Stationen-Pfarrer Goedel. Katholische Militärgemeinde. Pfingsten. Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr. Pfingstmontag. Hochamt um 8 Uhr. Civil-Gemeinde.

1. Pfingstfeiertag. Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Apostelgesch. 2, 1-13.

Kollekte für den luth. Kirchenfonds.

Nachmittags 3 Uhr: Gottesdienst im Armenhause. 2. Pfingstfeiertag. Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Text: Apostelgesch. 10, 42-48. Der Gottesdienst im Armenhause fällt aus. Jahn, Pastor.

Methodisten-Gemeinde.

Sonntag, den 25. Mai. Morgens 10 Uhr und Abends 6 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst. S. Nieker, Prediger.

**Eingefandt.**

\* Wilhelmshaven, 23. Mai. Häufig ist in Ihrem Blatt schon mit Recht Klage über das schnelle Fahren der Kutscher geführt worden. Aber an den Kutschern allein liegt die Schuld auch nicht immer. Oftmals kann man bemerken, daß Kinder trotz wiederholter Warnungen und Verbote sich hinten an die Wagen hängen und dadurch sich erheblichen Gefahren aussetzen. Wer die Mantuffelstraße öfter passirt, wird ähnliche Beobachtungen schon gemacht haben und wird gewiß mit mir in dem Wunsche übereinstimmen, daß Eltern und Lehrer doch nicht verabsäumen möchten, auf das Gefährliche dieses verbotenen Spieles die Kinder aufmerksam zu machen. An Spielplätzen ist ja bei uns kein Mangel und dem Spielen auf der Straße ist, wenn die Kinder sich nicht aus dem Gesichtskreis der Eltern entfernen sollen, ein solches auf dem Hof oder im Garten immer vorzuziehen. Ein Vorzüglicher.

**Verdingung.**

Die Zimmer- und Staakerarbeiten einschließlich Lieferung der Materialien für die Ergänzungsbauten auf dem Torpedohofe hiersebst sollen am 3. Juni 1890, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingungen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Zimmer- u. Arbeiten auf dem Torpedohofe“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werk- und in der Exped. d. Bl. aus, können auch gegen 1,00 Mk. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, 23. Mai 1890.

Kaiserliche Werk- u. Verwaltungs-Abtheilung.

**Bekanntmachung**

Das wiederholte Angeln im Ems-Jade-Kanal an den Sonntagen veranlaßt mich darauf aufmerksam zu machen, daß für den Betrieb der Fischerei folgende Beschränkungen bestehen: 1) in den Rosten- und nicht geschlossenen Binnenfischereigewässern ist der Betrieb der Fischerei von Sonnabend Abend 6 Uhr bis Sonntag Abend 6 Uhr verboten (wöchentliche Schonzeit). 2) in Binnenfischereigewässern findet während der Zeit vom 10. April Morgens 6 Uhr bis zum 9. Juni Abends 6 Uhr eine verstärkte wöchentliche Schonzeit (Frühjahrs-Schonzeit) statt, d. h. die Fischerei nur an drei Tagen jeder in die Schonzeit fallenden Woche, von Montag Morgen 6 Uhr beginnend und Donnerstag Morgen 6 Uhr schließend, betrieben werden darf.

Die diesseitigen Beamten sind angewiesen auf strenge Befolgung der gegebenen Vorschriften zu achten und Uebertretungen behufs Bestrafung zur Anzeige zu bringen.

Wilhelmshaven, den 23. Mai 1890.

Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

**Gefunden**

1 Paket enth. 1000 Stück Hansbeutel, 1 silb. Medaillon mit goldener Eichenlaubgirlande und Aufschrift 28. IV. 87., 1 Zeichnung S. M. Panzerkrieger „Preußen“ darstellend, 1 Handwagen mit darauf befindl. rothgefärbter Bank, 1 goldener Ring mit grünem Stein, 1 schwarzer Regenschirm und 1 leeres Beutelportemonnaie.

Die Eigentümer der vorstehend genannten Gegenstände werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 3 Monaten im diesseitigen Polizeibureau geltend zu machen.

Wilhelmshaven, 23. Mai 1890.

Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

**Verkauf.**

Im Auftrage wird Unterzeichneteter am

Mittwoch, den 28. ds. Mts., Nachm. 2 Uhr, im Saale des Herrn Krüger,

**Pfingsten.**

Pfingsten, Pfingsten, hörst Du's frohlocken Rings durch die Lande mit jubelnder Lust, Wenn Dich die Erde beim Klange der Glocken Sehnsuchtsvoll drückt an die klopfende Brust? Siehst Du die Halme und Blättchen sich neigen, funkelnde Tropfen im lichten Gewand, Hörst das Flüstern in rauschenden Zweigen: „Pfingsten, Pfingsten, willkommen im Land!“

Siehe, schon winkst Du mit schwankenden Mäien, Klopft an der Menschen verborgenes Haus, Lockt sie zu frühlichem Wandern im freien Zaubergewaltig, in Schaaren hinaus.

Hoch auf den Bergen, im lauschigen Thale, Dort an des Silberbachs blühendem Rand, Klingt es helljauchzend unzählige Male: „Pfingsten, Pfingsten, willkommen im Land!“

Aber daheim auch der Kranken und Armen Denkst Du mit mildem, erbarmendem Sinn, Sendest die Lüfte, die schmeichelnden, warmen, Freude erweckend zu ihnen auch hin; Und auf so manche blutende Wunde Legst Du sanft tröstend die heilende Hand, Trägst auch hierher die belebende Kunde: „Pfingsten, Pfingsten ist draußen im Land!“

Doch nicht nur draußen, auch drinnen im Herzen Zeige, o herrliches Fest, Deine Macht, Hier auch entzünde die leuchtenden Kerzen, Von dem Geiste der Liebe entfacht!

Daß wir in Eintracht und lieblichem Frieden Wandeln und leben, vom Bruderhaß frei, Daß es nicht jetzt nur, nein, immer hienieden Pfingsten, Pfingsten auf Erden nun sei! G. Triepel.

**Meteorologische Beobachtungen**

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Baromet.	Therm.	Windgeschw.	Windricht.	Wolkenh.	Relat. Feucht.	Wasserinhalt.	Wasserdruck.
766.2	15.7	—	—	9	4	0	—
766.5	17.5	—	—	12	3	0	—
766.9	14.1	18.4	10.8	8	4	0	—

Wilhelmshaven, 24. Mai. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

Art	Kurs	Art	Kurs
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	107.20	108.75	—
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	101.—	101.55	—
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	106.30	108.85	—
3 1/2 pCt. do.	101.10	101.65	—
3 1/2 pCt. Odenb. Coniots	101.50	102.50	—
4 pCt. Odenburg. Kommunal-Anleihe	101.50	102.50	—
4 pCt. do. do.	101.75	—	—
3 1/2 pCt. do. do.	100.—	101.—	—
3 1/2 pCt. Odenb. Bodenkredit-Bausparbank (Kündbar)	101.—	102.—	—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1887 u. 88	99.70	100.25	—
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	131.20	132.—	—
4 pCt. Gutin-Albester Prior.-Obligationen	101.50	—	—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	99.70	100.25	—
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Fres. und darüber)	95.30	—	—
4 1/2 pCt. Bayer.-Südn.-Rente. Stückzahlbar à 105	103.50	—	—
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	89.20	89.75	—
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekbank	95.55	96.30	—
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Anstalt-Bank vor 1865 nicht auslösbar	101.65	102.35	—
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 1 0 in Mt.	163.50	69.30	—
Wechs. auf London kurz für 1 Pst. in Mt.	2.29	20.39	—

**Chr. Goergens, 84a Roonstraße 84a,**

empfehlte sein reichhaltiges Lager von **Nähmaschinen** und **Fahrrädern** der neuesten und bewährtest. Constructionen. Langjährige Garantie. Ratenzahlung. Bei Baarzahlung Rabatt.

Anzukaufen gesucht ein eiserner Geldschrank. Offert. m. Angabe des Preises und der Größe an d. Exp. d. Blts.

Anzuleihen gesucht 2 mal 4000 Mk. H. P. Harms. Heppens, 23. Mai 1890.

Kohlen Säure in Gebinden von 10 kg auf Lager. Auf Bestellung sende dieselbe frei in's Haus. Th. v. d. Ecken, Bismarckstraße 7.

Zu vermieten eine Etagenwohnung im Preise von 600 Mk. sowie eine Oberwohnung v. 240 Mk. auf sof. Kronenstr. 2.

Sprechstunden für Augenranke in Wilhelmshaven, Roonstrasse 77, (Ecke der Kronenstr.) am Mittwoch, 28. Mai, Nachmittags von 2-5 Uhr. Dr. med. Karl Müller, Augenarzt aus Oldenburg.

Zu vermieten eine schöne Wohnung von 5 Räumen. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

2 Schaflämmer zu verkaufen. M. Smittowsky, Bant, Schmiedestraße 40.

Zu vermieten ein möbl. Zimmer. Marktstr. 17, u. r.

Empfehle Feinstes Vanille-u. Frucht-Eis. Scharf's Conditorei.

Zu vermieten eine schöne Wohnung mit allem Zubehör. Näheres Wallstraße 24b.

Fahrräder mit neuen Verbesserungen aus der berühmten Fabrik von Dürkopp sind in diesen Tagen wieder eingetroffen, welche billigst abgebe.

Zu vermieten ein gut möblirtes Zimmer sofort oder 1. Juni. Viktoriastr. 3a u. r.

Zu verkaufen ein Schleifstein und ein Zuschlaghammer. Lothringen 48.

Zu vermieten 1 schöne Etagenwohnung auf sofort oder später, 120 Mk. jährl. Grenzstr. 29.

Zu verkaufen 2 bis 3 jg. Mädchen können das Klavieren erlernen. Frau Stoll, Kasernenstr. 4.

Stets großes Lager in Nähmaschinen, welche zu bekannten billigen Preisen abgebe. Abschlagszahlung gestattet. J. Niemeyer, Bismarckstraße 25. Verloren ein Mantelforb nebst Marke Nr. 156. Abzugeben Bismarckstraße 25. Vor Ankauf wird gewarnt. Verschiedene gebrauchte hohe Zweiräder



so gut wie neu, stehen gegen Abschlagszahlungen zum Verkauf. Marktstraße 40.

Herren- und Knaben-Anzüge, das Neueste in Kammgarn, Cheviot und Buckskin empfiehlt bei billigsten Preisen Hugo Seifert, Roonstraße 82.

Knaben-Matrosen-Anzüge, weiße Westen, Herrenjungen schirme, Dress- u. Lustre-Sachen billigt bei Hugo Seifert, Roonstraße 82.

Ein fast neues Dreirad billig zu verkaufen. Chr. Goergens, Roonstraße 84a.

Die Zahnpasta von Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt, a. M. ist die Einzige, welche aus garantiert absolut neutraler reiner Grundseife hergestellt und daher ohne jeden Seifenbeigeschmack ist! Zu haben per Stück 40 u. 50 Pfg. bei W. S. Reuten, Bismarckstraße 59.

Zu verkaufen ein gut möblirtes Zimmer sofort oder 1. Juni. Viktoriastr. 3a u. r.

Zu verkaufen ein Schleifstein und ein Zuschlaghammer. Lothringen 48.

Zu verkaufen 2 bis 3 jg. Mädchen können das Klavieren erlernen. Frau Stoll, Kasernenstr. 4.

Burg Burg  
Hohenzollern. Hohenzollern.

Am 1. Pfingstfeiertage,  
Abends 8 Uhr:  
findet in meinem neu ausgestatteten, lauschigen Garten ein  
**Grosses Concert**

ausgeführt von dem ganzen Musiccorps  
der 2. Matrosen-Division unter persönlicher Leitung des  
Music-Dirigenten Herrn Wöhlbier  
statt. Einem zahlreichen Besuche entgegen sehend, zeichne  
Hochachtungsvoll

**W. Borsum.**

Entree 30 Pfg.

**J. Smidt's Erfrischungshaus**  
im Commissionsgarten.

Pfingstfeiertage von 4 Uhr Morgens an:  
Frische Milch, Kaffee, Chocolate, Cacao etc.  
Reichhaltiges Buffet.  
**J. Smidt.**

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in meinem, in unmittelbarer  
Nähe der Eisenbahn-Haltestelle und des Marktplatzes  
belegenen Hause eine  
feinere Hotel- und Gastwirthschaft  
**„Hotel zur Krone“.**

Indem ich dem hiesigen wie auswärtigen Publikum meine eleganten  
Lokalitäten angelegentlich empfehle, bitte um gütige Unterstützung  
meines Unternehmens, sichere prompte, reelle Bedienung bei billigen  
Preisen zu.  
Hochachtungsvoll

**J. F. Gloystein,**  
Bant.

**Volksgarten Kopperhörn.**

Am 1. Pfingstfeiertage,  
Nachmittags von 3 Uhr an:

**Frei-Concert,**

wozu freundlichst einladet

**H. T. Kuper.**

Die noch vorräthigen

**Kinderwagen**

verkaufe zu wirklichen  
alten Einkaufspreisen  
gegen baare Zahlung aus.

**Arnold Busse,**

Bismarckstraße 18.

**Cigarren.**

Mein reichhaltig assortirtes Lager

abgelagerter guter Cigarren  
bringe in empfehlende Erinnerung.

**Arnold Busse.**

**Wilhelmshöhe.**

Am 2. Pfingstfeiertage:

**Großer öffentlicher Ball.**

Dem geehrten Publikum halte meine **Regelbahnen** nebst **Garten**  
Ergebenst  
bestens empfohlen.

**R. Remmers,**

Das Fährboot liegt zur Ueberfahrt bereit.

**Gesucht**

eine einfach möblirte Stube in der  
Nähe der Moonstraße. Offerten unter  
M. 80 an die Exped. d. Bl.

**Zu vermieten**

an gleich oder später eine billige  
**Oberwohnung.**  
**W. Gathemann,** Kopperhörn.

Park- Park-  
Restaurant. Restaurant.

Am 1. Pfingstfeiertage:

**Grosses Concert**

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.  
Hochachtungsvoll

**F. Wöhlbier. F. v. Strom.**

Altestr. 9. **Schweizer-Halle.** Altestr. 9.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich meine bedeutend vergrößerte  
Restaurations unter dem Namen

**„Schweizer-Halle“.**

Empfehle dieselbe einem hochgeehrten Publikum zur gefälligen  
Benutzung. Für feines **St. Johannis- und Münch. Bier,**  
für gute Speisen und gute Bedienung wird bestens gesorgt.  
Wilhelmshaven, den 25. Mai 1890.

**Jg. Günther,** Schweizer-Halle.

Neue Sendung

**Spazierstöcke**

sowohl Natur- wie Stahlstöcke und  
Ochsenziemer,

in den neuesten prachtvollsten Mustern erhielt soeben und gebe  
dieselben zu billigsten Preisen ab.

**Arnold Busse,**  
Bismarckstraße 18.

Habe meinen

**Gasthof**

bedeutend vergrößert und renovirt und halte denselben dem reisenden, sowie  
hiesigen Publikum bestens empfohlen.

Zimmer von 1 bis 1,50 Mark inkl. Frühstück.

Hochachtungsvoll

**E. Meyer,** Bahnhofshotel.

**Mühlengarten Kopperhörn.**

Am 1. Pfingstfeiertage von 5 Uhr Morgens an:

**Grosses**

**Früh-Concert.**

Nachmittags von 4 Uhr an:

**CONCERT.**

Am 2. Pfingstfeiertage, Morgens:

**Gross. Concert,**

ausgeführt von der Kapelle des Kaiserl. 2. Seebataillons unter  
persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Notze.**

Nachmittags von 4 Uhr an:

**Großer öffentlicher Ball.**

Achtungsvoll

**Frau Wittwe Winter.**

**Hotel Burg Hohenzollern.**

Am 2. Pfingstfeiertage:

**Große Tanzmusik.**

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

**W. Borsum.**

Wilhelmshaven.  
SchieSS-  
Verein.

Montag, den 2. Pfingsttag:  
**Prämien-Schießen.**

Am 1. Pfingstfeiertag findet kein  
Schießen statt.

**Die Schießkommission.**

Am 2. Pfingsttag:  
**Clubtour IX**  
durch Butjadingen  
nach Barel.

5,30 Uhr Morgens  
Ueberfahrt auf dem Dampfer Schwarden.  
Um rege Betheiligung bitte

Der Fahrwart.

**Freiwillige  
Feuerwehr.**

Zur Beerdigung des verstorbenen

**Kameraden Popken**

versammeln sich die Kameraden am  
Dienstag, den 27. d. Mts., Nachmittags  
2 1/2 Uhr, im Vereinslokal. Auf § 30  
der Statuten wird aufmerksam gemacht.

Das Commando.

**Begräbniskasse**

der

Zimmerer, Tischler und Holzarbeiter  
für Wilhelmshaven u. Umgegend.

Zur Beerdigung des verstorbenen  
Kassenmitgliedes,

Zimmerer **Gerhard Popken,**  
versammeln sich die Mitglieder am  
Dienstag, den 27. Mai, Nachmittags  
2 Uhr, beim Gastwirth **Thumann,**  
Altheppens. **Der Vorstand.**

Unsern scheidenden Kollegen  
**Heinr. Köpcke, Wth. Schweinitz** bei  
Mtr. Neß und **Hob. Seltmann** bei  
Mtr. Langer ruhen bei ihrer heutigen  
Abreise ein herzliches

**Lebewohl**

zu Die vereिन. Schlachtergesellen

Am 1. Pfingsttag:

**Hühner-  
auskegeln.**  
**Kari Hapke,** Lundeich 16.

**Bahnhofshalle Jever.**

Am 2. Pfingsttag:

**Grosse Tanzmusik.**

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

**C. Brunstermann.**

**Gutes Louis** für einen  
jungen Mann.  
Marktstraße 26a.

**Verlobungs-Anzeige.**

Als Verlobte empfehlen sich:

**Henriette Fischer**  
**Gerhard Kletscher.**  
Wilhelmshaven, im Mai 1890.

**Todes-Anzeige.**

Gestern Abend 7 1/2 Uhr ent-  
schief zu einem besseren Erwachen  
in seinem 30. Lebensjahre mein  
lieber Mann, unser Sohn, Bruder,  
Schwiegerjohn und Schwager, der  
Zimmermann

**Gerhard Popken**

zu Heppens.  
Um stilles Beileid bitten die  
trauernden Angehörigen  
Heppens und Federward-Gr.,  
den 23. Mai 1890.

**Marie Popken,** geb. Dinnen,  
**Wilhelm Rudolph** n. Angehörigen.  
Die Beerdigung findet Dienstag,  
d. 27. Mai, Nachm. 3 Uhr, vom  
Trauerhause, Altenmarktsweg 90,  
Heppens, aus statt.

**Tanztagung.**

Für die vielen Beweise der Theil-  
nahme bei der Beerdigung unserer guten  
Mutter und Großmutter sagen wir  
hiernit unsern tiefgefühlten Dank.

**Familie Tiarks.**

Hierzu eine Beilage.

Martina. Von Josephine Gräfin Schwetini.

(Fortsetzung.)

Eine dunkle Wolkenwand stieg am Horizont empor, der Wind jagte einzelne Wolkenseiten als Vorläufer über den lichtblauen Himmel...

„Martina!“ Sie fuhr auf und starrte ihn einen Moment wie eine Erschütterung an, dann stand sie auf ihren Füßen.

Ohne ihre Frage zu beantworten, stammelte er: „Sie hier, Martina, in Sturm und Wetter, und, o mein Gott, Sie haben geweint?“

Es war so unverkennbar Ueberraschung, die aus seinen Worten sprach, daß Martina aus dem süßen Hoffnungsraum, der sie einen Augenblick umfangen gehalten, sah erwartete.

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

„Bitte, nicht weiter“, unterbrach sie ihn, „Sie sollten wenigstens so viel Achtung vor mir haben, mich nicht mit Phrasen abfinden zu wollen.“

Ihr Vermögen? Bleiben Sie denn nicht mit und ohne dies derselbe?“

„Martina, Theure, Geliebte!“ „Gehen Sie, ich sollte Ihnen zürnen und — kann es doch nicht, weil ich so glücklich bin.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 23. Mai. Am Mittwoch war in Wilhelmshaven Delegirtenstag des Oldenburger Schützenbundes. Es wurden aus der Bundestafel 150 Mk. zur Stiftung einer Ehrengabe des Bundes für das zehnte deutsche Bundesfest in Berlin bewilligt.

Bremen, 22. Mai. Vermuthlich wird in der Seefischerei-Abtheilung die jetzt der Schonung wegen ruhende Austernfischerei an den Inseln und Bänken der Westküste von Schleswig-Holstein in ihren eigenthümlichen Geräthen und Böten vorgeführt werden.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die 5 Wagerechten bezeichnen: einen Fluß in Rußland, eine westindische Insel, eine Stadt in der Schweiz, eine Stadt in Brasilien, eine spanische Provinz.

# Bekanntmachung. Secypolizei-Verordnung

betreffend  
Verbot des Passirens, Kreuzens, Anfers u. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Mineengebiet.

Die diesjährige Minenübung der II. Matrosenartillerie-Abtheilung auf der Jade findet vom 2. Juni bis 13. Sept. statt.

Das Übungsgebiet liegt westlich von der Nordspitze des Zappens-Sands und wird begrenzt im Norden, Westen und Süden durch 8 gelbe Fahnen mit roten Fähnchen, im Osten durch den Zappens-Sand.

Während der Zeit vom 14. August bis 13. September wird außerdem in der Nähe von Geniusbank Feuererschiff eine Übung mit Minen abgehalten werden und wird von Seiten des Kommandes der II. Matrosenartillerie-Abtheilung dort durchkommenden Schiffen Anweisung gegeben werden, wie das Gebiet zu passieren ist.

Indem Vorstehendes hiermit bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes, betreffend die Reichskriegsflotten vom 19. Juni 1883, Nr. 38, Str. 103, Nr. 1497, das Passiren, Kreuzen, Anfern u. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Übungsgebiet bis zu dem oben bezeichneten Zeitpunkt (13. September) verboten.

Zur Durchführung vorstehenden Verbots sind die meistens auf der Jade sich aufhaltenden Minenleger bestimmt. Den Anordnungen derselben ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

Ebenso sind die von der Küste aus durch Signale gegebenen Befehle sofort zu befolgen.

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des vorbezeichneten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft.

Wilhelmshaven, den 6. April 1890.  
gez. P a s c h e n,  
Vize-Admiral u. Stationschef.

Vorstehende Secypolizei-Verordnung wird hiermit allen Schiffsfahrtsberechtigten öffentlich zur Kenntniss gebracht.

Wilhelmshaven, den 10. Mai 1890.  
Der Hilfsbeamte  
des Königlichen Landraths.

## Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Königlichen Verordnung vom 20. Sept. 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen und des § 142 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 erlasse ich unter Zustimmung des Kreis-Ausschusses für den ganzen Umfang des Kreises folgende

## Polizei-Verordnung.

§ 1. Auf allen öffentlichen Wegen muß auf jedem Fuhrwerke, welches während der Nachtzeit daselbst bewegt oder aufgestellt wird, mindestens eine hellbrennende Laterne, und zwar vorn an der linken Seite desselben, so angebracht sein, daß der Schein der Laterne dem Entgegenkommenden deutlich erkennbar ist.

§ 2. Als Nachtzeit im Sinne dieser Verordnung gilt die Zeit: eine halbe Stunde nach Sonnenuntergang bis eine halbe Stunde vor Sonnenaufgang.

§ 3. Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden, soweit nicht sonstige Strafen dadurch verwirkt sind, mit einer Geldstrafe von 3 bis 30 Mark bestraft, an deren Stelle im Unvermögensfalle eine entsprechende Freiheitsstrafe tritt.

§ 4. Diese Verordnung tritt am 1. September 1890 in Kraft; gleichzeitig erlischt die Wirksamkeit der denselben Gegenstand behandelnden Polizeiverordnung vom 15. Novbr. 1886 (Kreisblatt, Jahrgang 1886, Nr. 150).

Wittmund, den 4. März 1890.  
Der commissar. Königl. Landrath.  
gez. A l l e n.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Wilhelmshaven, den 1. Mai 1890.  
Der Hilfsbeamte  
des Königl. Landraths des  
Kreises Wittmund.

## Bekanntmachung

betreffend  
Kehrzwang bei Schornstein-Reinigung.  
Der Herr Regierungspräsident haben unter dem 8. d. M. die Frage in Betreff des Kehrzwanges bezüglich der Schornsteine in hiesiger Gemeinde wie folgt entschieden:

Da in Wilhelmshaven nach Erlaß der den Kehrzwang aufhebenden Polizei-Verordnung vom 24. Juli 1877, Kehrbezirke mit diesseitiger Genehmigung wieder eingeführt worden sind, findet die vorerwähnte Polizei-Verordnung auf Wilhelmshaven keine Anwendung mehr.

Mit der Wiedereinführung der Kehrbezirke in Wilhelmshaven haben zwar die Bezirkschornsteinfeger weder ein ausschließliches Recht auf Ausübung des Schornsteinfegergewerbes in ihrem Kehrbezirke, noch ein Zwangsrecht gegen die Bezirkseingewesenen erhalten, wohl aber sind die Letzteren verpflichtet, zu gestatten, daß die der Polizeibehörde allein verantwortlichen Bezirkschornsteinfeger in den polizeilich vorgeschriebenen Zeiträumen das Fegen vornehmen oder, wenn dies bereits durch einen anderen Schornsteinfeger besorgt sein sollte, sich von der guten Ausführung überzeugen und auch hierfür die vollen vorgeschriebenen Beiträge zu erheben.

Dies wird hiermit zur Kenntniss der Beteiligten gebracht.  
Wilhelmshaven, den 19. Mai 1890.

Der Hilfsbeamte  
des Königlichen Landraths.

## Bekanntmachung

betreffend  
zwangsweise Zurückführung des der Herrschaft entlaufenen Gefindes.

Se. Exz. der Herr Minister des Innern haben unter dem 19. April er. die Frage, wer die Kosten der zwangsweisen Zurückführung des der Herrschaft entlaufenen Gefindes zu tragen hat, wenn der betreffende Dienstherr zu unbemittelt ist, dahin entschieden, daß es der Dienstherrschaft nicht zugemuthet werden kann, die fraglichen, wenn gleich auf ihren Antrag, so doch nicht allein in ihrem Interesse, sondern auch in demjenigen der allgemeinen Ordnung aufständigen Kosten zu tragen. Ebenso wenig soll der Dienstherrschaft für die Zurückführung des entlaufenen Dienstherrn eine Gebühr auferlegt werden.

Die Kosten werden fortan als Kosten der örtlichen Polizei-Verwaltung behandelt und fallen somit hierüber den Staate zur Last.

Es bedarf daher ferner nur eines einfachen schriftlichen oder im Geschäftsstempel hier selbst zu Protokoll gegebenen Antrages seitens der Dienstherrschaft bezw. auch auf der Schuttmannswache, wenn die Dienstherrschaft entlaufenen Gefinde kostenlos zurückgeführt zu haben wünscht, selbst wenn der Dienstherr in andere Provinzen entwichen sein sollte.

Es wird sich empfehlen, bei dem Antrage gleichzeitig mitzutheilen, wohin der Dienstherr voraussichtlich entlaufen ist.

Wilhelmshaven, den 9. Mai 1890.

Der Hilfsbeamte  
des Königlichen Landraths.

Beste und billigste Bezugsquelle für  
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,  
echt nordische  
**Bettfedern.**

Wir versenden tollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 Mk. und 2 Mk. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pfg. u. 5 Mk.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr süßlich) 2 Mk. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.  
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Der Hilfsbeamte  
des Königlichen Landraths.

**Bettefedern.**

Zu vermietthen  
der von Herrn Kaufmann Böhmann benutzte

**Laden,**

mit Wohnung und Zubehör, desgl. eine herrschaftliche

**erste Etagenwohnung**

auf sofort Wallstraße 24.

**A. Bormann.**

Zu vermietthen  
auf sofort oder später eine freundliche

**Etagenwohnung** mit Wasserleitung (4 Zimmer nebst Zubehör).

**Chr. Hübner, Marktstr. 7.**

**Gutes Logis**  
heizbar und billig, für 2 junge Leute, zu vermietthen.

Neuestr. 11.  
Eine schöne, freundliche und trockene

**Barterre-Wohnung**  
nebst allen Bequemlichkeiten ist z. Juni d. Jä. oder später zu vermietthen.

Auskunft ertheilt  
**Gastwirth Sellern, Hof v. Oldenburg.**

Das Loos kostet <b>1</b> Mark.	<b>Weimar-Lotterie 1890.</b> Ziehungen im Juni und Dezember. <b>6700 Gewinne</b> im Werthe von <b>200,000</b> Mark. <b>Hauptgewinne w. 50,000 M., 20,000 M., 10,000 M.</b> usw. Nächste Ziehung vom <b>7.-9. Juni d. J.</b> <b>Loose à 1 Mk., für beide Ziehungen gültig,</b> sind allerorts zu haben, sowie zu beziehen durch den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar. Wiederverkäufer werden unter günstigsten Bedingungen angestellt.	Das Loos kostet <b>1</b> Mark.
---	--	---

### Torfmul-Desinfections-Aborte

D. N. Pat.  
**Otto Poppe,**  
Kirchberg i. Sachsen.

Einzig Konstruktion, welche das Regultren der Streuungen nach der wasserfassenden Kraft und Trockenheit des Torfmulls gestattet und Verschwendung des Torfmulls verhindert. Eine Füllung des Streuapparates kann hierdurch auf 50 bis 90 Sitzungen vertheilt werden. Größtmögliche Sicherheit für regelmäßiges Funktioniren, auch bei weniger klarem Toxf. Erprobt und bewährt in der West und in Tausenden von Anlagen. Elegantes Kunstwerk, solideste Konstruktion, im Rücken sowohl als zur Seite des Sitzplatzes leicht anzubringen.

### Jointz' Gebrannter Java-Kaffee

ist die beste und reellste Marke.  
Alleinige Niederlage bei den Herren **Gebr. Dirks.**

**Hauptgewinn: 600 000 Reichsmark baar.**  
Original-Loose 3. Klasse (Ziehung 16.-18. Juni 1890) für 3. u. 4. Klasse berechnet zur 182. Preuss. Lotterie versendet gegen Baar:  $\frac{1}{2}$ , 240,  $\frac{1}{2}$ , 120,  $\frac{1}{2}$ , 60 Mark, ferner kleinere Antheile mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen, Preis für 3. und 4. Klasse:  $\frac{1}{8}$ , 26,  $\frac{1}{16}$ , 13,  $\frac{1}{32}$ , 6.50,  $\frac{1}{64}$ , 3.25 Mark.

**Hauptgewinn: 500 000 Reichsmark baar.**  
Original-Kaufloose 4. Klasse zur Berliner Schloßfreiheit-Lotterie (Ziehung 9. Juni 1890, kleinster Gewinn: 1000 Mark baar) versendet gegen Baar, so lange Vorrath reicht:  $\frac{1}{4}$  à 116,  $\frac{1}{2}$  à 58,  $\frac{1}{4}$  à 29,  $\frac{1}{8}$  à 15 Mark (Preis für 4. und 5. Klasse:  $\frac{1}{2}$  à 188,  $\frac{1}{4}$  à 94,  $\frac{1}{4}$  à 47,  $\frac{1}{8}$  à 24 Mark); ferner **Antheil-Loose** mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen für 4. und 5. Klasse gültig:  $\frac{1}{2}$ , 90,  $\frac{1}{4}$ , 45,  $\frac{1}{8}$ , 23,  $\frac{1}{16}$ , 12,  $\frac{1}{32}$ , 6 Mark. — Gewinn-Auszahlung planmäßig ohne jeden Abzug, sowohl bei Original- wie bei Antheil-Loosen.  
Carl Hahn, Lotterie-Geschäft, Berlin SW., Neuenburg. Str. 25 (gegr. 1868)

### Hamburg - Amerikanische Packetfahrt Actien Gesellschaft

Express-  
Postdampschiffahrt  
Hamburg - New York  
Southampton anlaufend  
**Oceandampfer ca. 7 Tage.**  
Ausserdem regelmäßige Postdampfer-Verbindung zwischen  
Hävre-Newyork, Hamburg-Westindien.  
Stettin-Newyork, Hamburg-Havana.  
Hamburg-Baltimore, Hamburg-Mexico.

### "Zacherlin"

Das in ungefähr zwanzigtausend Niederlagen verkaufte und überall als bestes Mittel gegen alle Insekten anerkannte

### Stiefel & Schuhe | Turnschuhe,

In ca. 100 Dessins zu billigen Preisen | In allen Sorten wieder große Auswahl.

**Zu vermietthen**  
z. 1. Juli die bisher von Herrn Kontre-Admiral a. D. Diertert benutzte

**Wohnung,**  
eventl. mit Stallung für 1 Pferd und allem Zubehör, Ecke der Güter- und Viktoriastraße.

**A. Bormann.**  
In meinem alten Hause Kronprinzenstr. 1 habe eine hochgelegene,

**herrschaftliche**

**II. Etagen-Wohnung**  
mit Zubehör auf sogleich zu vermietthen.

Riethpreis incl. Wassergeld u. 700 M.  
**Th. Süß.**

**Zu vermietthen**  
ein möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer, an 1 oder 2 Herren. Aussicht nach dem Park.

**Wismarstr. 22.**

**Eine**

**herrsch. Wohnung miethfr.**  
Dräger, Güterstr. 15.

**Zu vermietthen**  
mehrere herrschaftliche Wohnungen an der Noon- und Wilhelmstraße zum 1. November, ev. früher im Preise von 550—925 Mark p. a.

**F. Felix, Augustenstr. 10.**

**Zu vermietthen.**  
Die bis jetzt von Herrn Kapitän Gaßler bewohnte herrschaftliche Wohnung an der Kaiser- und Kronprinzenstrassen-Ecke ist Verlegung halber auf sofort, ev. auch später, zu vermietthen, dieselbe besteht aus 6 geräumigen Zimmern, Küche, Kammer und Zubehör u. d. Näheres bei

**F. R. Poppen, Königswache 50.**

**Zu vermietthen**  
auf sofort oder später eine

**Unterwohnung** mit 4 Räumen, Stall, Keller und Trockenboden. Miethpreis 255 Mark.

**Kriedr. Nebben, Herrens, Schulstr. 6.**

**Zu vermietthen**  
eine elegante **Oberwohnung** von 5 Räumen nebst Wasser zum Preise von 350 M., desgl. eine **Kellerwohnung** im Preise von 270 Mark.

**M. Bahr, Wilhelmstraße 2.**

**Läden.**  
Zu meinem neu erbauten Hause, Noonstr. 92, beste Geschäftslage, sind noch **2 große Läden** nebst bequemen Wohnungen sofort oder später billig zu vermietthen. Die Läden eignen sich zu jedem Geschäft; ausgeschlossen sind Artikel der Kurz-, Woll-, Bekleidungs-, Wasche- und Tapfseriebranche. Respektanten bitte sich direkt an mich zu wenden.

**Th. Süß.**

**Gesucht**  
ein ordentlicher **Knecht** zum Bierfahren. Solche, die schon im Bierfach gearbeitet haben, erhalten den Vorzug.

**M. Wessel, Bant.**

**Gesucht**  
ein junger gewandter **Kutscher** für mein Gespann.

**M. Bahr, Wilhelmstr. 2.**

**Selbstverschuldete Schwäche**  
d. Männer, Polkat., jänmtl. Geschlechts-  
krankheiten heilt sicher n. 25jähr. prakt. Erf. **Dr. Gantzel**, nicht approbierter Arzt, **Gamburg, Katerstraße 26.**  
Ausk. brieflich.

**Visitenkarten**  
in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmäckvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tagesblattes.

**Th. SUESS,**  
Kronprinzenstrasse Nr. 1.

# Echt Münchener Löwenbräu-Ausschank

Robert Wolf, Königstr.

## Patent-Malzbrod,

in 1 und 2 Pfund Gewicht,  
à Stück 20 u. 40 Pfg.,  
empfehlen  
**W. Karsten,**  
Bäcker-Meister,  
Kopperbüchsen.

## Preisermäßigung.

**Gummiwäsche:**  
Stehtragen 25 Pfg., Umgelegtrogen 35 Pfg., Vorhemden 48 Pfg., Manschetten 65 Pfg.

**Universalwäsche:**  
Stehtragen 35 Pfg., Umgelegtrogen 45 Pfg., Vorhemden 65 Pfg., Manschetten 75 Pfg.

**Berliner Engros-Lager.**  
**N. Engel,**  
Roonstraße Nr. 92.

## Eine Doppelflinte,

(Hinterlader) Befahrung, mit Zubehör, Jagdtasche u. s. w. sowie eine 9mm Zerschnungsbüchse, billig zu verkaufen.  
Bismarckstraße 36, 1 Tr.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte

## Bettfedern-Lager

**Harry Anna in Altona b. Hamburg** versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.): gute neue Bettfedern für 60 Pfg. d. Pfd., vorzügl. gute Sorten 1 u. 1,25 M., pr. Halbdaunen nur 1,60 M., pr. Ganzdaunen nur 2,50 M. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 % Rab. Umtausch bereitwillig.

**Alten u. jungen Männern** wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

## gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Beherrschung empfohlen.  
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.  
**Eduard Bendt, Braunschweig.**

## Königin der Cigarren „El Faro“

unbestritten prachtvollste Cigarre, besser wie die meisten anderwärts verkauften 6-Pfennig-Cigarren,  
nur 5 Pf. à Stück,  
Mk. 5,00 à  $\frac{1}{10}$  Kiste.

**Postfrei** enthaltend  $\frac{5}{10}$  Kisten in verschied. Farben, werden prompt überall htn franko gegen Nachnahme von Mk. 25,00 versandt von

**C. J. Arnoldt,**  
Wilhelmshaven und Belfort.

## Zur Schuhe

für Knaben und Mädchen empfiehlt

## J. G. Gehrels.

Neu! **Loreley-Parfüm** Neu! von **Carl John & Co.**, Berlin N und Köln a. Rh., **Extrait composé**, feinstes Wohlgeruch, feinstes Zimmer- u. Taschentuch-Parfüm für die elegante Welt, à Flacon Mk. 1,00 u. 1,50.  
**Carl Barkhausen,**  
Roonstraße 75 b.

## Sorgsame Mütter,

welche ihren Kindern einen zarten, schönen Teint verschaffen wollen, sollten sich nur

**Bergmann's Vaseline-Gold-Gr.-Seife** bedienen, auch für Damen besonders zu empfehlen. Vorräth. à Pac. = 3 St. 50 Pf. bei **Ludwig Janssen.**

## Selters

stets in frischer Füllung empfiehlt

**N. Athen,**  
Altestraße 8.

Absolute Sicherheit gegen das Herausstürzen bieten

## Naether's Reform-Kinderstühle!

Die neue Ausführung mit selbstthätigen Sicherheits-Vorschlüssen!

Die alte Ausführung mit dem gefährlichen Haken und Stecker!

Wer wird jetzt noch sein Liebstes einer Gefahr aussetzen? Obige Kinderstühle, sowie alle Sorten Klappstühle halte bei Bedarf bestens empfohlen.

**B. v. d. Ecken.**

## Am besten und billigsten

werden die Reparaturen an Uhren, Gold- und Silber-Sachen, Gaidharmontas, Spiel-Uhren, Nähmaschinen und Fahrrädern auf langjährige Garantie ausgeführt bei

**C. Bobolz, Uhrmacher u. Mechaniker,**  
Neubremen, Ecke der Grenz- und Borsenstr.

## Nordwestdeutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung

unter Bethelligung von Oldenburg und Hannover

# BREMEN

Kaiserl. Marine-Ausstellung - Ausstellung der Hochseefischerel - Allgemeine deutsche Kunst-Ausstellung - Maschinen-Ausstellung Handels-Ausstellung - Gartenbau-Ausstellung.

Vom 31. Mai bis October 1890.

Dem geehrten Publikum halte meinen

## schönen schattigen Garten,

sowie meine beiden Regelbahnen  
bestens empfohlen.

**J. J. Janssen, Banter Schlüssel.**

## Schloßfreiheit-Lotterie.

Baar-Geld-Gewinne.	W. 200	W. 100	W. 50	W. 25
1 à 600 000 Mf.				
2 „ 500 000 „				
3 „ 400 000 „				
4 „ 300 000 „				
4 „ 200 000 „				
4 „ 150 000 „				
12 „ 100 000 „				
24 „ 50 000 „				
10 „ 40 000 „				
10 „ 30 000 „				
28 „ 25 000 „				
55 „ 20 000 „				
140 „ 10 000 „				
210 „ 5 000 „				
300 „ 3 000 „				
700 „ 2 000 „				
1300 „ 1 000 „				
5384 „ 500 „				

Zur 4. Klasse, Ziehung am 9. Juni, und zur 5. Klasse, Hauptziehung 7.-12. Juli, empfehle ich und versende für beide Ziehungen ohne Nachzahlung Originallose zu Originalplanpreisen

Ganze Halbe Viertel Achtel

**M. 200 M. 100 M. 50 M. 25**

**Voll-Antheile** gültig für 4. und 5. Klasse.

$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{20}$	$\frac{1}{40}$	$\frac{1}{100}$
----------------	----------------	----------------	-----------------

M. 20 M. 10 M. 5 M. 2 1/2 M.

Porto und amtliche Gewinnliste 30 Pf. f. jede Kl.  
**Rob. Th. Schröder, Steintin,**  
Bankgeschäft (errichtet 1870) General-Debit.

**H. Kirchner, Schuhmacher,**  
Bismarckstraße 22,  
empfeilt sich zur Anfertigung sämtlicher in sein Fach schlagenden Arbeiten bei billigster Preisstellung.

## Die Leinen-, Drell-, Damast-, und Wäsche-Fabrik

— von —

## C. Raabe, Roonstrasse 16,

empfeilt und versendet nach allen Gegenden der Welt die tadellosten feinen und haltbaren

### Oberhemden, à Mark 3,50, 4, 5,

sämmtl. mit 4fach feinen leinenen Einfäsen, modernem Dessins u. doppelten Seitenteilen, 3fach leinenen Hand- und Halspriesen, sowie modernste und kleidsamste Kragen und Manschetten, Nachtchemise, Taschentücher, Chemisettes.

— Tragenene Oberhemden —  
nimmt zum Ausbessern an

**C. Raabe, Roonstraße 16.**

Empfehle  
**große Auswahl Sonnen- u. Regenschirme**  
und  
**Spazierstöcke.**

**Wilh. Eggen,**  
Bismarckstraße 25, a. Part.

## Aachener Badeöfen für Gas.

Liefere sofort heisses Wasser. Ueberraschend schnelle Erwärmung eines Bades bei 0,7 cbm. Gasverbrauch.

6 goldene und silb. Medaillen.  
7000 Stück in Betrieb.

**Regenerativ-Gasheizöfen**  
mit Abführung der Heizgase, für Salons, Wohn-, Schlaf- und Krankenzimmer, grosse Säle, Kirchen.

6000 Francs Prämie von der Stadt Brüssel für besten Gasofen.  
**J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.**  
Referenz: Jede Gasanstalt.

## Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an,  
Glanztapeten „ 30 „  
Goldtapeten „ 20 „  
in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überall hin sit.

**Gebrüder Ziegler in Lüneburg.**

# Verlobungs-Ringe

halte in allen Größen und verschiedenen Stärken stets vorräthig.

**Extraanfertigung**  
nach besonderen Angaben auf Wunsch sofort.

**F. Büttner,**  
Juwelier, Gold- und Silber-Arbeiter.  
Roonstraße Nr. 96.

Reparaturen werden sofort prompt u. billig ausgeführt.

## Einkauf & Umtausch von altem Gold & Silber.

Das Pfandleih-Geschäft von

**J. H. Paulsen in Bant,**  
verl. Roonstr. vis-à-vis der kath. Kirche, empfiehlt sich zur Annahme von Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren, Gold- u. Silber-sachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken und sonstigen Gegenständen aller Art.

Rechtliche Verhältnisse werden in der Presse behandelt.  
in Hamburg, Theodorhof 9-11.  
Central-Depot  
Garantie unter Original-Preise und Rabatt auf direct gegen hohen liegen, wo nicht vorlegen, nur abgeholt. Nachdruck als: Mikado, Devil, englische "GIRAFFE" Fahrräder  
— seit Jahren fast überall eingeführt.

# Bier!

Frchl. v. Tucher'sches	16 Fl. Mk.	3,00
Münch. Bürgerbräu	16 „ "	3,00
Beide Viertel Champ.-Fl.	à „ "	0,35
Feines Export-Bier	27 „ "	3,00
" Lagerbier	33 „ "	3,00
Berliner Weiskbier	20 „ "	3,00
Wiener Bier	15 „ "	3,00
Doppel-Braunbier	36 „ "	3,00
Englisch Porter	à „ "	0,50

## Harzer Sauerbrunnen

(Theresienhöfer)  
**u. Selterwasser**  
empfeilt  
**G. A. Pilling,**  
Friedrichstraße 4.

## Für den Festbedarf

empfehle:

- Manschettenhemde, saub. Qual.
- Vorhemde, Krage,
- Ehltipse, Neuheiten!
- Sonnenschirme, Preise ermäßigt,
- Kinder-Sonnenschirme, Touristenschirme,
- Mädchen- und Damenhosen mit Stickerei,
- Kinder- und Damenschürzen, Lederbürtel,
- Berlenkragen und Fichus sehr schön,
- Kinder-Strümpfe in weiß, schwarz und couleurt,
- Handschuhe, große Auswahl, fertige Kinder-Kleidchen, Satin-Bloufen u. Tailen, Tricot-Tailen,
- Knaben-Waich-Anzüge, Knaben-Tricot-Anzüge, Knaben-Stoff-Anzüge, Knaben- u. Mädchen-Kragen, Hüthen u. u.

**A. G. Diekmann.**

## Filzhüte

für Herren und Knaben in großer Auswahl zu bekannten sehr billigen Preisen in guten Qualitäten.

**M. Schlüssel,**  
Kirchner,  
Roonstraße 79. Belfort, Weststr. 17.

## Die Rath's-Apotheke neben der Post

empfeilt ihre Fabrikate, mit reiner Kohlenfäure und den besten Ingredienzien hergestellt in Flaschen mit Patent-Verschluss:

**Selterswasser, Apfelsinenbrauselimonade, Ananasbrauselimonade, Citronenbrauselimonade, Himbeerbrauselimonade, Maiweinbrauselimonade**  
in stets frischer Füllung. Bei größeren Bestellungen entsprechend ermäßigte Preise.

**Herren-Anzüge**  
von 15—50 Mk.,  
**Burschen-Anzüge**  
von 7—25 Mk.,  
**Knaben-Anzüge**  
von 1,50—12 Mk.,  
— sowie —

**einzelne Jackets, Hosen und Westen**  
in großer Auswahl zu bekannten billigen Preisen.

**H. F. Peper,**  
Bismarckstraße 6.

Zu jeder Zeit  
**lieferbare Särge**  
hält auf Lager  
**Th. Popken,**  
Bismarckstr. 34 a.  
Leichenkleider in großer Auswahl. D. O.

## Pferdezum Schlachten

Fr. Theyl, Bismarckstraße 5a.  
An- und Verkauf von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Uhren, Betten, Möbeln u. s. w.  
Frau **Telschow,**  
Bismarckstr. 60.

**Schükenhof Bant.**  
Am 2. Pfingstfeiertage:  
**Große Tanz-Musik.**  
Entree 30 Pf., wofür Getränke.  
**P. Rotermund.**

**Volksgarten, Kopperhörn.**  
Am 2. Pfingstfeiertage:  
in meinem bedeutend vergrößerten Saale:  
**Großer öffentlicher Ball.**  
Es ladet freundlichst ein  
**H. T. Kuper.**



**Germania-Halle.**

Am 2. Pfingstfeiertage:  
**Große öffentliche Tanzmusik.**

**H. Lüschen, Bismarckstr. 17,**

empfehlte in großer Auswahl zu billigen Preisen:

**Damen- u. Kinderhüte,**

Bänder, Blumen, Federn,  
Spitzen, Rüschen, Hauben, Brautkränze und  
Brautschleier etc.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und  
Warze wird in kürzester Zeit durch blosses  
Ueberpinseln mit dem rühmlich bekannten,  
allein echten Apotheker Radlauerschen  
Hühneraugenmittel (d. I. Salicycolloidum)  
sicher und schmerzlos beseitigt.  
Carton mit Flasche u. Pinsel 60 Pfg.

Central-Verkauf durch die **Krone-Apothek**  
Berlin W., Friedrichstr. 159.

Empfehle:  
**Wiener Märzenbier,**  
**Braunschw. Mumme.**

**Adolf Zimmermann,**  
Güterstraße 9.

**Strohhüte**  
für Damen, Mädchen u. Kinder.  
**Knaben- u. Herren-  
Strohhüte**  
kolossale Auswahl!  
**A. G. Diekmann.**

**Bekanntmachung.**  
Hierdurch zur gefl. Kenntniz-  
nahme, daß die Barbier- u. Friseur-  
Geschäfte hier selbst am 2. Pfingst-  
tage, Nachmittags von 4 Uhr ab,  
geschlossen sind.  
Der Vorstand  
der Barbier- u. Friseur-Vereinig.  
Wilhelmshaven.

**Gardinen,**  
creme und weiss,  
abgepaßt und vom Stück, hübsche  
Mustern und billig.  
**A. G. Diekmann.**

**Harzer Sauerbrunnen**  
empfehlte  
die **Rathsapothek.**  
**Metal- und Holzsärg**  
halten bei Bedarf bestens empfohlen.  
**Toel & Vöge.**

**CHOCOLAT  
Suchard**  
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE  
QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

**Goldene Medaille - Welt-  
ausstellung Paris 1889.**  
Niederlage bei **Gehr. Dirks.**

**Oberhemden,**  
à Mark 3,50, 4,-,  
4,50 und 5,- Mk.  
unübertroffen in Halt-  
barkeit u. tadellosem  
Eig. Einzüge fein  
Leinen vierfach,  
Seitenteile doppelt.  
Fals- u. Handpfeifen  
3fach Leinen.

**Kragen und Manschetten**  
in den neuesten Facons,  
Taschentücher, Nachthemden,  
Chemisettes, Trikotagen, Kravatten.  
Probierend liefere vorher.  
**Louis Possiel,**  
Roonstraße 84.  
Reparaturen gut und billig.

**Gasthof „Z. deutschen Adler“  
Sengwarden.**  
Hübscher Garten mit angenehm  
belegener Kegelbahn.  
Aufmerksame und gute Bedienung.  
Billige Preise.  
Zum Besuch ladet höflichst ein  
**J. Jhnen.**

Empfehle mein vorzügliches  
**helles u. dunkles Lagerbier**  
sowie einfaches und doppeltes  
**Braunbier** in Gebinden u. Flaschen.  
Gebinde von 10-100 Liter Inhalt,  
à Liter 20 Pfg. frei ins Haus. In  
Fl. helles Lagerbier 36 Fl. für 3 Mk.  
Dunkles Lagerbier 30 " " 3 "  
Doppel-Braunbier 36 " " 3 "  
Braunbier in Gebinden à Str. 10 Pfg.  
Doppel-Braunbier " " 15 "  
Dampfbrauerei z. weissen Ross,  
Bant.  
**A. Wessel.**

**Etablissement Mühlengarten.**

Inhaber: Frau Wwe. Winter.

Ein verehrliches Publikum gestatte ich mir hierdurch für die bevorstehende  
Sommer-Saison auf mein in unmittelbarer Nähe der Stadt belegenes aufs  
bequemste eingerichtetes

**Restaurant und Garten-Etablissement,**  
namentlich auch auf die zur Abhaltung von Gesellschaften und Vereinsabenden  
geeigneten Lokalitäten ergebenst aufmerksam zu machen.

Der mit schattigen Anlagen, Lauben und Pavillon versehene große Garten  
gewährt angenehmen Aufenthalt und wird namentlich auch für den Besuch von  
Familien auf das Angelegentlichste empfohlen. Drei geschützte Liegende

**Kegelbahnen**

zur gefäll. Benutzung. Für die Unterhaltung der Kinder ist durch Schautel und  
Zurugeräte bestens gesorgt.

In Sonn- und Festtagen Omnibus-Verbindung mit der Stadt.  
**Speisen u. Getränke in bekannter Güte.**

**Gardinen**

in großartig schöner Auswahl zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen  
u. z. schwere 110 cm breite engl. Tüllgardinen v. 40 Pfg. an.

Neu zugelegt:

**Congress-Stoffe,**

Meter von 50 Pfg. an,

**Tischdecken Tülldecken**  
von 120 Pfg. an. von 10 Pfg. an.

**Bettdecken**

von 120 Pfg. an.

**Berliner Engros-Lager N. Engel,**  
Roonstrasse 92.



**Schönster Glanz auf Wäsche**

wird selbst der ungeübten Hand garantiert durch den  
höchst einfachen Gebrauch der weltberühmten

**Amerikanischen Glanz-Stärke**

von **Friz Schulz jun., Leipzig.** Preis pro Paket  
20 Pfg. Nur echt, wenn jedes Paket nebenstehenden

Globus (Schutzmarke) trägt. Prüfet und urtheilt selbst! Ueberall vorrätig.

**Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77**

von

**C. J. Frankforth**

empfehlte sich bei guter Ausführung und bedeutender Preis-  
ermäßigung zur gefl. Benutzung.

Aufnahmen bei jeder Witterung von  
Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.

Präm. 1881, 1. Preis.

Gegründet 1872.

**Eckwarden.**

Am Pfingstmontage:

**GROSSER BALL.**

Musik, ausgeführt von der Kapelle des Kais. 2. Seebataillons.  
Es ladet freundlichst ein

**H. Spieske.**

**Sonnenschirme**

empfehle ich in größter Auswahl von den einfachsten bis den feinsten,  
in **Seiden-Atlas** von 2,40 an, in **Seiden-Damast** von 3,50 an.

**Regenschirme**

von gutem Croise 1,20, 1,50 Mk., von Wollsatın 2,25 Mk., von  
Gloria-Seide 2,75 Mk.

**Berliner Engros-Lager N. Engel,**  
Roonstraße 92.

**Hotel zum „Banter Schlüssel“.**

Am 2. Pfingstfeiertage:

**Großer öffentlicher Ball.**

Musik von der Kapelle des Kais. Seebataillons.

Entree 20 Pfg., wofür Getränke.

**J. J. Janssen.**

Die Entleerung  
der Abortgruben besorge  
zu billigem Preise.

**H. Ahrens,**  
Seidmühle.

**Wichtig für jede Hausfrau!**

Wer ein wirklich vorzügliches Sei-  
senpulver haben will, nehme das  
von **H. F. Ludewig in Barel.**  
Man achte beim Einkauf genau auf  
die **Fabrikmarke (Wollschiff).**

**Eckwarden.**

Bringe mein

**HOTEL**

mit schönem Garten

als **Ausflugsort** von Wilhelmshaven  
für Private sowohl als für Lehrer mit  
ihren Schülern bestens in Erinnerung.

**Gute Getränke! ff. Biere!**

Reelle Bedienung versprechend zeichne  
Hochachtungsvoll

**H. Spieske.**

**Sande.**

Meine mit **großem Saal** und  
**parfühiertem Garten** versehene

**Gastwirthschaft**

empfehle verehrten Gesellschaften, sowie  
Bereinen zum fleißigen Besuch bestens.  
Prompte und reelle Bedienung wird  
zugesichert.

Achtungsvoll

**G. P. Caddiken.**

**Damen-  
Umhänge**

werden wegen vorgerückter Saison  
zum halben Preise ausverkauft.

**A. G. Diekmann.**

Das seit 20 Jahren bestehende  
**gr. Bettfedern-Lager**

**W. A. Sonnemann**

in **Ottensen** bei Hamburg

versendet **zollfrei** gegen Nachnahme  
(nicht unter 10 Pfund)

neue Bettfedern für 0,60 Mk. pr. Pfd.

vorzügl. Sorte " 1,20 " " "

Halbdaunen " 1,50 " " "

prima Halbdaunen " 1,80 " " "

vorzügl. Daunen nur 2,50 u. 3,00 Mk.

Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt.

Robatt. Prima Zulettstoff zu einem

großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett,

und Pfuhl, garantiert federdicht, fertig

genäht nur 14 Mk., zweifachläufig 17 Mk.

Der Ausverkauf

von

**Damen-Mänteln,**

**Kinder-Mänteln,**

**Herren-Anzügen,**

**Herren-Paletots,**

**Knaben-Anzügen**

wird bis zur gänzlichen Män-  
nung zu außerordentlich billigen  
Preisen fortgesetzt.

**Friedrich Hoting.**

aus der

**St. Johanni = Brauerei**

in **Champagner-Flaschen** à 20 Pfg., in  
1/3 Liter-Flaschen à 10 Pfg., excl. Glas  
empfehlte

**B. Wilts.**

aus der

**St. Johanni = Brauerei**

in **Champagner-Flaschen** à 20 Pfg., in  
1/3 Liter-Flaschen à 10 Pfg., excl. Glas  
empfehlte

**B. Wilts.**

aus der

**St. Johanni = Brauerei**

in **Champagner-Flaschen** à 20 Pfg., in  
1/3 Liter-Flaschen à 10 Pfg., excl. Glas  
empfehlte

**B. Wilts.**

aus der

**St. Johanni = Brauerei**

in **Champagner-Flaschen** à 20 Pfg., in  
1/3 Liter-Flaschen à 10 Pfg., excl. Glas  
empfehlte

**B. Wilts.**

aus der

**St. Johanni = Brauerei**

in **Champagner-Flaschen** à 20 Pfg., in  
1/3 Liter-Flaschen à 10 Pfg., excl. Glas  
empfehlte

**B. Wilts.**

aus der

**St. Johanni = Brauerei**

in **Champagner-Flaschen** à 20 Pfg., in  
1/3 Liter-Flaschen à 10 Pfg., excl. Glas  
empfehlte

**B. Wilts.**

aus der

**St. Johanni = Brauerei**

in **Champagner-Flaschen** à 20 Pfg., in  
1/3 Liter-Flaschen à 10 Pfg., excl. Glas  
empfehlte

**B. Wilts.**